



**olivetti**

**Olivetti Ivrea**



Ivrea im Jahre 1670 nach einem alten Stich

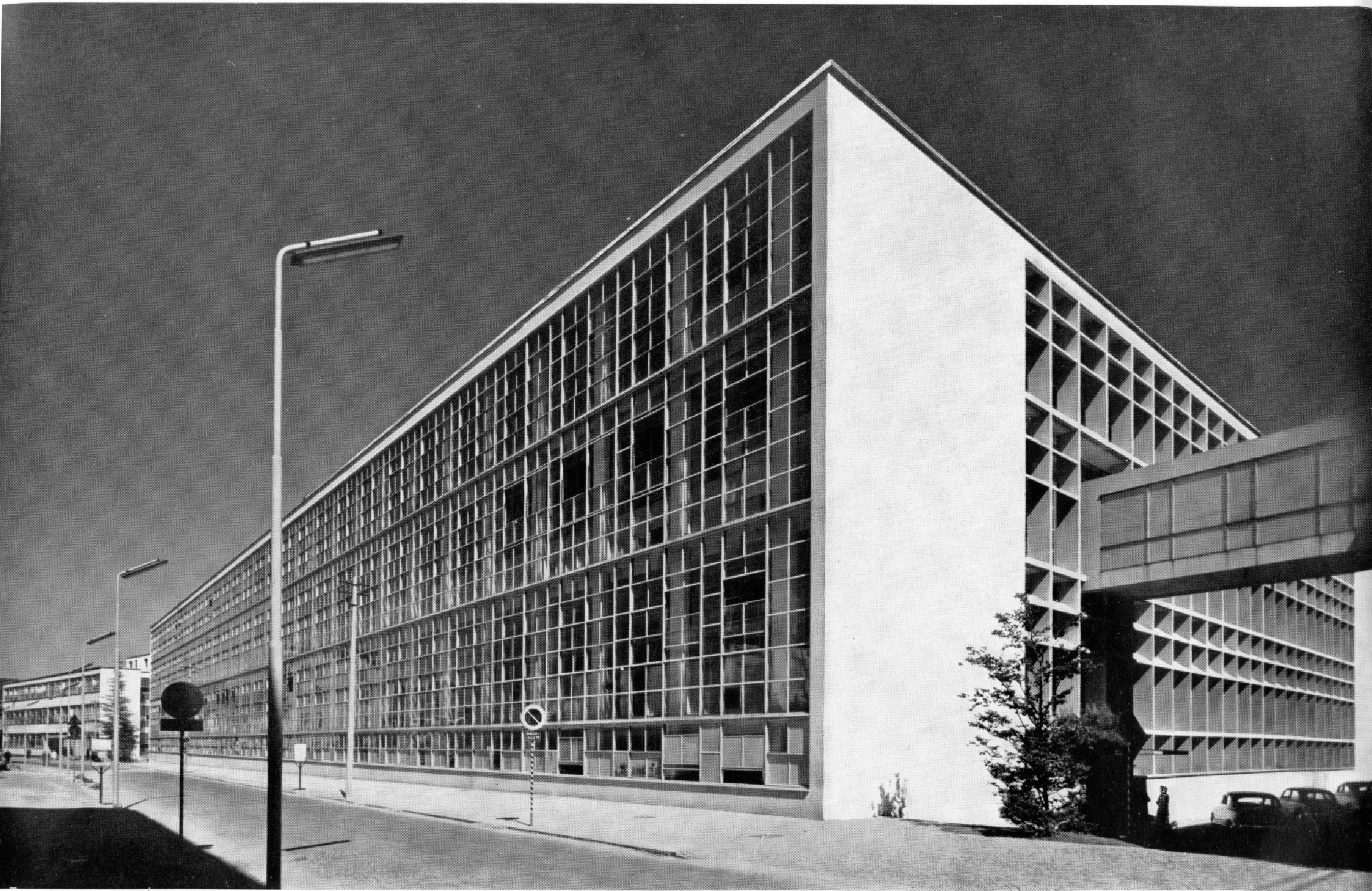
# Das Unternehmen Olivetti

Die alte Stadt Ivrea, 50 km von Turin entfernt, liegt zwischen den Hügeln des Canavese am Eingang des Aostaltals. In den letzten dreissig Jahren hat die Stadt einen Aufschwung genommen, der sich in würdiger Weise in ihre alte, ereignisreiche Geschichte einfügt und den bedeutenden Persönlichkeiten, die aus ihr hervorgegangen sind, gerecht wird. Seine gegenwärtige Blüte verdankt Ivrea der Weltfirma Olivetti, dem grössten europäischen Büromaschinen-Unternehmen. Es handelt sich dabei um eine ziemlich junge Industrie, wie auch das Auftreten der ersten Schreibmaschinenmodelle verhältnismässig kurz zurückliegt. Gemeinsam mit den Rechenmaschinen haben sich diese Maschinen erfolgreich durchgesetzt und sind heute für jede geschäftliche, berufliche und private Tätigkeit unentbehrlich geworden. Als der Ingenieur Camillo Olivetti die Fabrik in Ivrea gründete, war sein erstes Erzeugnis die Schreibmaschine, die noch als Sehenswürdigkeit, als geniale handwerkliche Leistung gelten konnte. Kaum fünfzig Jahre vorher hatte ein anderer Piemontese, der Rechtsanwalt Ravizza aus Novara, ein plumpes Gebilde aus Holz als erstes mechanisches Schreibinstrument gebaut. Das Produkt wies bereits die hauptsächlichen Elemente der modernen Maschinen auf und stach von den absurden und unbrauchbaren Erzeugnissen, die das Ergebnis zahlloser Versuche darstellten, an denen das 18. und 19. Jahrhundert überreich waren, stark ab.

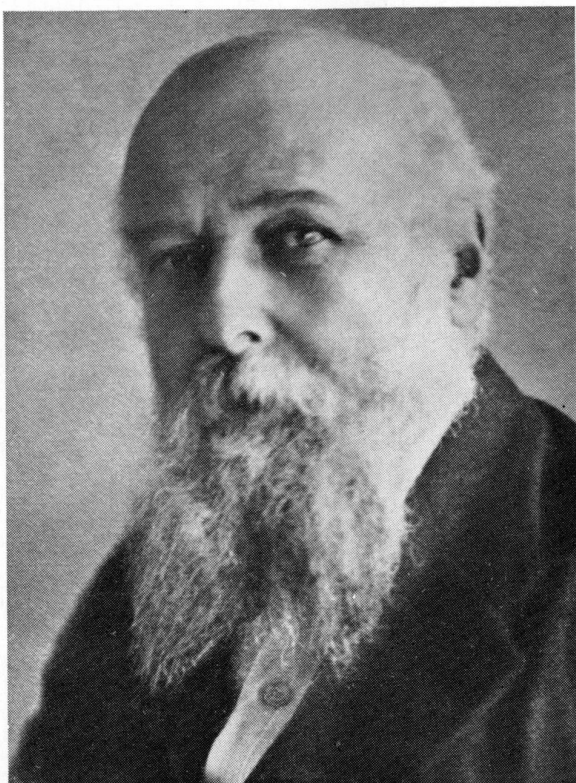
Die Erfindung der Schreibmaschine fand im Ausland — besonders in Amerika — günstige Aufnahme, ein Umstand,

der in der Geschichte der italienischen Erfindungen nicht ungewöhnlich ist. In Italien schien die serienmässige Herstellung dieser Maschinen nicht Fuss fassen zu können, da Techniker und Arbeiterschaft nicht auf feine Präzisionsarbeit vorbereitet worden waren. Der junge Ingenieur Camillo Olivetti hatte jedoch Vertrauen zu dem Unternehmen, das an seinen Namen gebunden bleibt.

Camillo Olivetti wurde im Jahre 1868 in Ivrea geboren, hatte am Polytechnikum in Turin promoviert, im Jahre 1893 seinen Lehrer Galileo Ferraris nach Amerika begleitet und war für einen Zeitraum von zwei Jahren Assistent für Elektrotechnik an der Stanford University gewesen. Nach seiner Rückkehr widmete er sich in Italien zuerst dem Bau von elektrischen Messinstrumenten, dann, im November 1908, errichtete er in Ivrea eine Schreibmaschinenfabrik. Die Fabrik bestand aus dem kleinen, nüchternen Ziegelbau, der noch heute neben dem imponierenden modernen Fabrikgebäude in Ivrea zu sehen ist. Mit ungefähr zwanzig Mitarbeitern, an erster Stelle unter ihnen Domenico Burzio (ein Name, der in der Geschichte der Fabrik nicht vergessen wird), begann der Ingenieur Camillo mit wenig Geld und viel Zuversicht die industrielle Produktion der Schreibmaschine. Im Jahre 1911 kamen die ersten Exemplare der M 1 auf den Markt und behaupteten sich im gleichen Jahre in einem vom Marine-Ministerium ausgeschriebenen Wettbewerb; auf der Internationalen Ausstellung in Turin erzielten sie auch gegenüber ausländischen Erzeugnissen einen grossen Erfolg.



Vorderfront der Fabrik in Ivrea - Architekten: Figini und Pollini



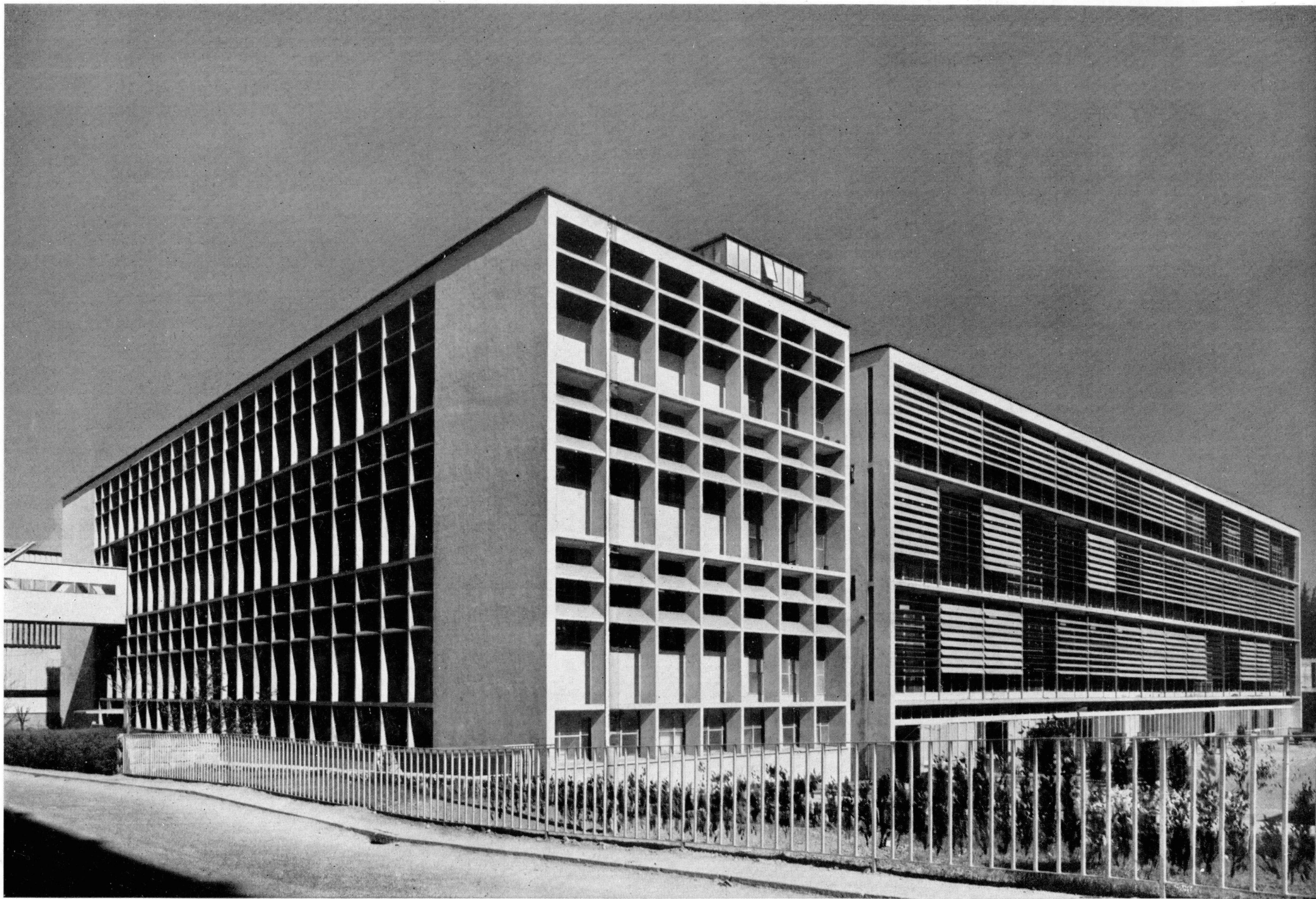
Ing. Camillo Olivetti

## ***Etappen einer erfolgreichen Entwicklung***

*Wenn man die Liste der Schreibmaschinenmarken durchsieht, findet man darin zahlreiche Namen, die im Laufe weniger Jahrzehnte fast spurlos verschwunden sind. Die Olivetti hat nicht nur dieses Schicksal nicht geteilt, sie gelangte im Gegenteil auf dem mechanographischen Weltmarkt an die ersten Stellen: eine Folge und Bestätigung der objektiven Qualität ihrer Erzeugnisse. Wenn der Weitblick ihres Leiters die junge Firma, nach den Anfangserfolgen, die Reorganisation nach dem ersten Weltkrieg überwinden liess, ermöglichten in der Folge das Bewusstsein und die Sicherheit, Erzeugnisse von hoher Präzision herstellen zu können und die Unternehmungslust der leitenden Persönlichkeiten einen Ausbau der Fabrikeinrichtungen und eine Steigerung der Produktion, die dem Firmennamen « Olivetti » Weltruf verschafft haben. Eine Vorstellung von der allmählichen aber konstanten Entwicklung der Fabrik in Ivrea vermitteln folgende Daten: im Jahre 1915 betrug die Zahl der Mitarbeiter des Ing. Camillo Olivetti 125 Arbeiter und Angestellte; im Jahre 1934 waren es über tausend; 1937 waren es 2.000 und 3.000 im Jahre 1940. Ende 1951, als der Wiederaufbau der Nachkriegszeit zum Abschluss gekommen war, stieg die Zahl der Arbeiter auf 5.000 bei 1.000 Angestellten und leitenden Herren. Heute sind diese Zahlen noch höher. Wenn man die Angehörigen der italienischen Vertriebsorganisation sowie der Auslandorganisation (Schwestergesellschaften) hinzuzählt, so erreicht die Gesamt-Belegschaft der Organisation Olivetti die Zahl 20.000. Die Produktion hat denselben Rhythmus eingehalten. 2.000 Maschinen erzeugte Ivrea im Jahre 1922; 4.000 waren es im Jahre 1924; 8.000 1926; 13.000 1929. Heute ist die Produktion auf ungefähr 1.600 Einheiten pro Tag angestiegen.*

## ***Die Produktionsstätten***

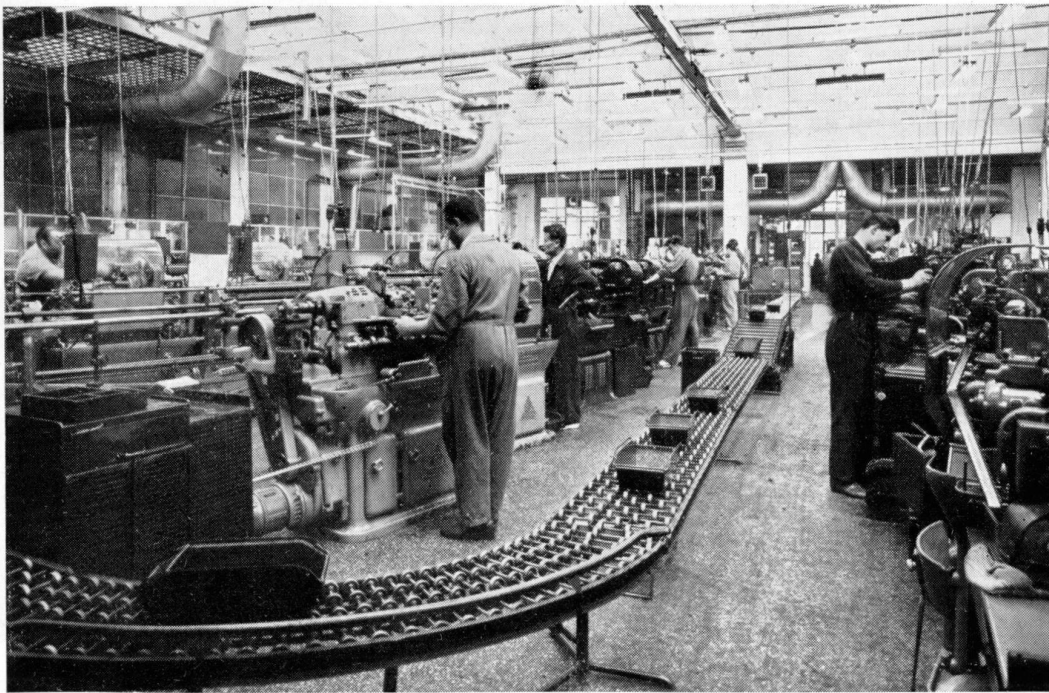
*Der ursprünglich vom Gründer der Firma erbauten Fabrik (einer Fabrik die zugleich Schule war) sind nach und*



Die Südwestseite der Fabrik



Auffahrt zur Werkzeugmaschinenhalle



Eine Arbeitshalle

nach neue Abteilungen und Werkstätten angeschlossen worden.

1922 entstand die Giesserei die z.Zt. erweitert wird, 1926 die O.M.O. (Officina Meccanica Olivetti) zur Herstellung von Werkzeugmaschinen, die kürzlich von der Firma Ing. C. Olivetti & C., S.p.A. übernommen wurde. In den letzten Monaten des Jahres 1956 ist ein neuer grossartiger Metallbau in der Ortschaft S. Bernardo an der Hauptstrasse nach Turin fertiggestellt worden.

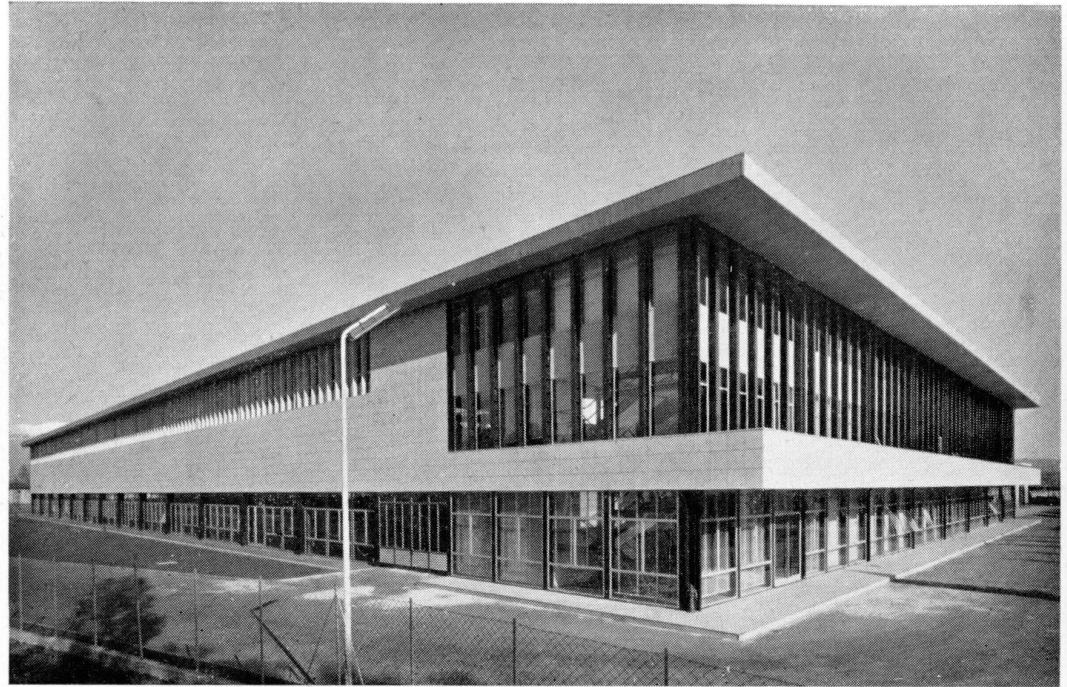
In der Nähe wurde ferner die Schreinerei eingerichtet, die ausser dem Verpackungsmaterial für die Maschinen auch die Herstellung von Möbeln, Einbauschränken und verschiedenen anderen Gegenständen übernommen hat.

Der Gesamtbau der Hauptwerkstatt, dessen charakteristische Vorderfront ausschliesslich aus Glas besteht, wurde in den Jahren von 1938 bis 1942 von den Architekten Figini und Pollini gebaut. Noch heute stellt er ein Beispiel für den Fortschritt in der Industriearchitektur dar. An der Strasse nach Castellamonte wird die Vorderfront durch ein noch im Bau befindliches Gebäude vervollständigt, während an den Hügeln von Montenavale sich schon durch die blaue Farbe der Wände der moderne Zweckbau des Forschungsinstituts abhebt. Das gesamte Fabrikgelände in Ivrea umfasst zirka 415.000 qm, die bebaute Gesamtfläche beträgt ca. 99.000 qm. Der Jahresbedarf an elektrischer Energie für die Werkstätten in Ivrea beträgt 10,200.000 kWh, er kann, im Falle unzureichender Versorgung von aussen, zum Teil von den Olivetti Betrieben, die mit Turbogeneratoren und Diesel-Aggregaten verschiedener Stärke zur Erzeugung von Wechselstrom ausgestattet sind, selbst geliefert werden. Die Wärme-Energie wird durch Kessel mit Oelfeuerung mit einer Stundenleistung von 13.300.000 Kalorien und einem Jahresbedarf von über 8.000 Tonnen Heizöl erzeugt.

Der Grösse der Fabrik entspricht die umfangreiche Ausrüstung. Die verschiedenen Abteilungen sind mit mehreren tausend Maschinen, wie Pressen, Drehbänken, Fräsbänken, Schleifbänken, Hobelbänken usw. ausgerüstet; zum grössten Teil handelt es sich um Maschinen neuester Konstruktion, Baujahr nach 1947, die aus den Werkstätten der I.C.O.



Die Versuchsabteilung in Ivrea



Die Werkzeugmaschinenfabrik in S. Bernardo



Leichtmetall-Gießerei



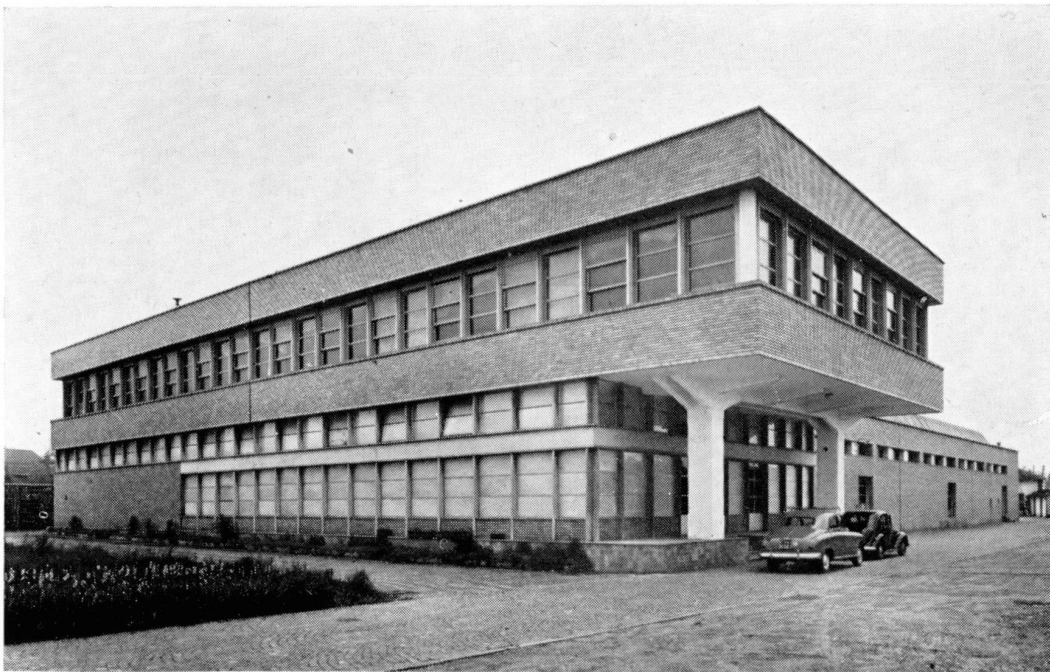
Die Fabrik in Pozzuoli



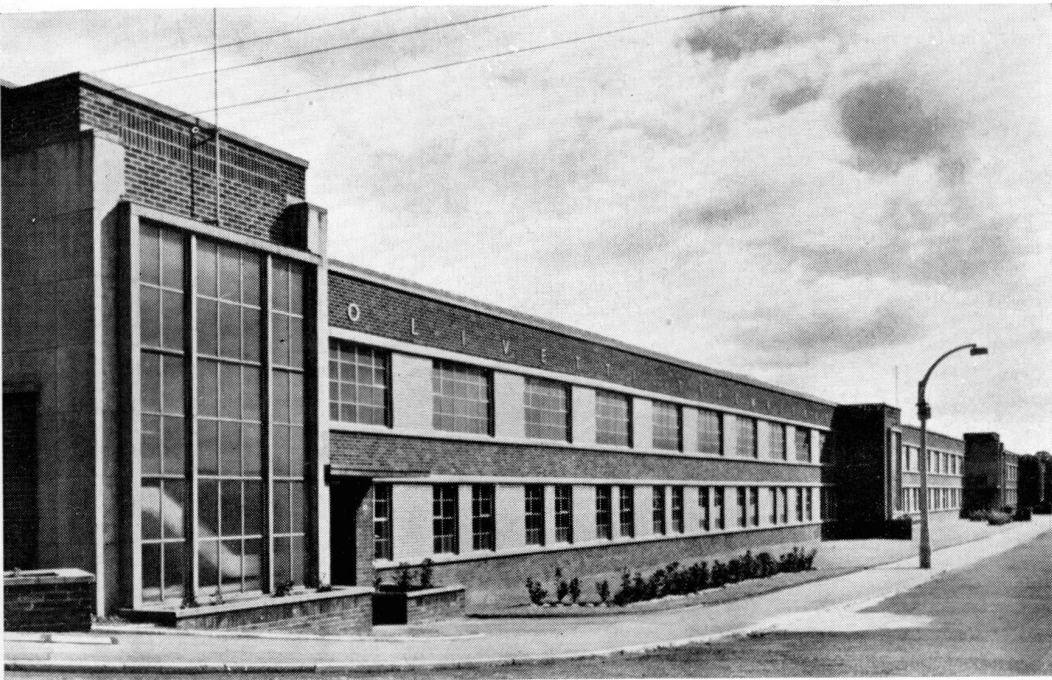
Ansicht der Fabrik in Pozzuoli



Die Fabrik in Apuania, wo die Synthesis-Erzeugnisse hergestellt werden



Die Fabrik in Turin, Abteilung Invicta



Olivetti-Fabrik in Glasgow



Olivetti-Fabrik in Barcelona

(Ingenieur C. Olivetti) und der O.M.O. (Officina Meccanica Olivetti) hervorgegangen sind.

Die Fabrik in Ivrea arbeitet in geschlossenem Kreislauf: von der Giesserei zum Maschinensaal, von den Präzisionsabteilungen zur Montage, von der Schreinerei bis zur Emaillierabteilung werden in der Fabrik alle Maschinenteile sowie die kleinsten Zubehörteile (bis zu den Farbbändern und den Koffern) entworfen, gebaut, fertigbearbeitet und einer Abnahmeprüfung unterzogen. Die Olivetti-Betriebe verfügen weiterhin über eine grosse moderne Druckerei für den Druck des Werbematerials und der im Betrieb benötigten Formulare. Weitere Olivetti-Fabriken sind in verschiedenen Teilen Italiens errichtet worden. In Apuania die Firma « Synthesis », die Ordner, Karteien, Metallschränke und Büromöbel fabriziert, in Turin die ehemalige Fabrik « Invicta », die ein Schreibmaschinenmodell herstellt (die Halbstandardmaschine Studio 44). In der Fabrik in Pozzuoli (Napoli) werden Schreib- und Rechenmaschinen am Fließband hergestellt. Ausser einer erhöhten Produktionsleistung der Olivetti, stellt die Fabrik in Pozzuoli einen grosszügigen Beitrag zur Industrialisierung Süditaliens dar und eine bemerkenswerte wirtschaftliche und soziale Hilfe für diese industrieloze Gegend. Eine andere Fabrik, die in Canavese, und zwar in Aglie errichtet wurde, hat dieselben Aufgaben und trägt ebenfalls zur Entwicklung unserer wachsenden Organisation bei. Im Ausland befinden sich folgende Olivetti-Unternehmen:

**HISPANO OLIVETTI S. A.**

mit Sitz in Barcelona, die Schreib- und Rechenmaschinen nach den Arbeitsmethoden des Stammhauses herstellt;

**BRITISH OLIVETTI LTD.**

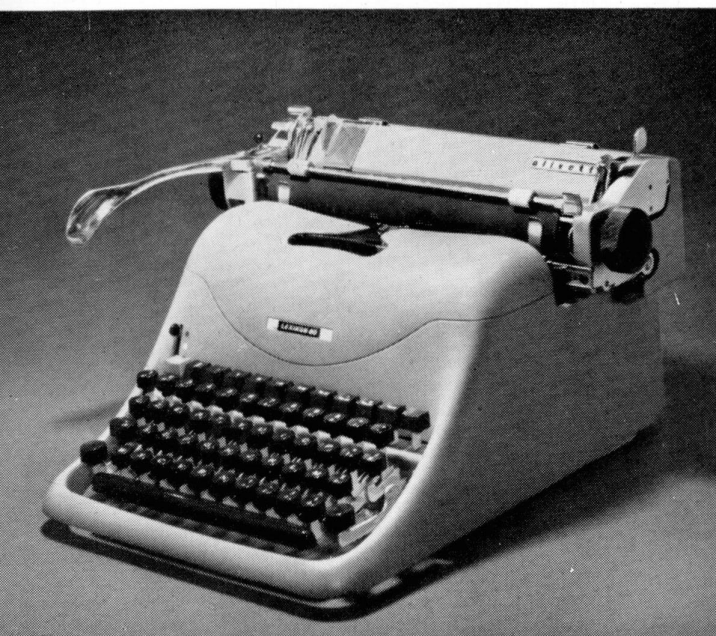
mit Sitz in Glasgow und Büro in London, die Schreibmaschinen herstellt;

**OLIVETTI ARGENTINA S.A.C. e I.**

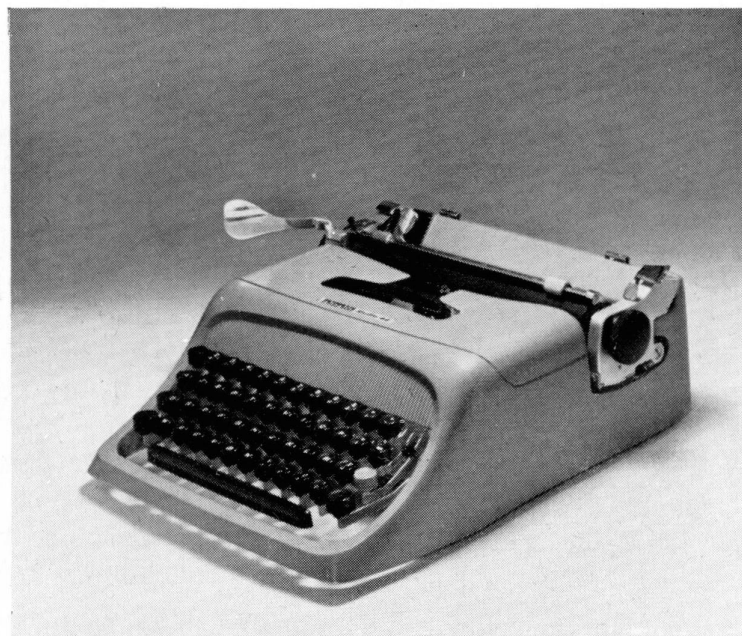
mit Sitz in Buenos Aires, die Standard-Schreibmaschinen herstellt.

**OLIVETTI AFRICA PTY. LTD.**

mit Sitz in Johannesburg, die über eine Montagefabrik verfügt.



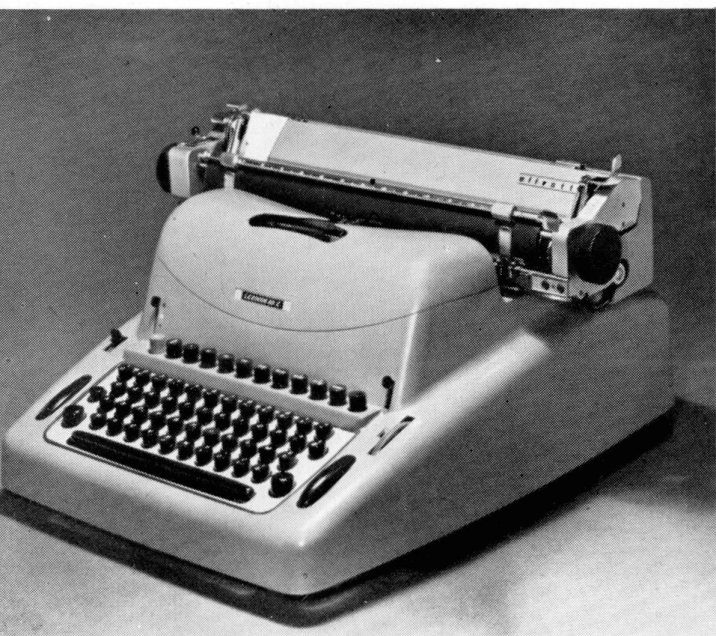
Lexikon 80



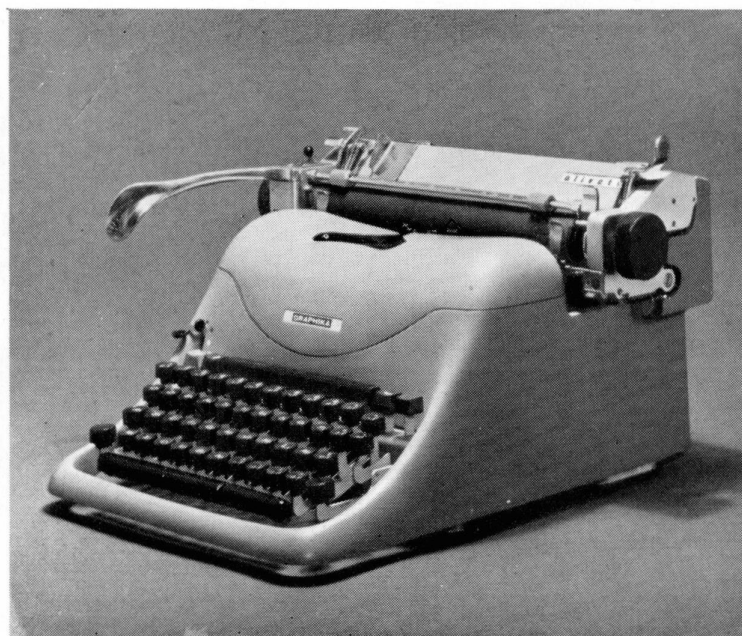
Studio 44



Lettera 22



Lexikon Elettrica



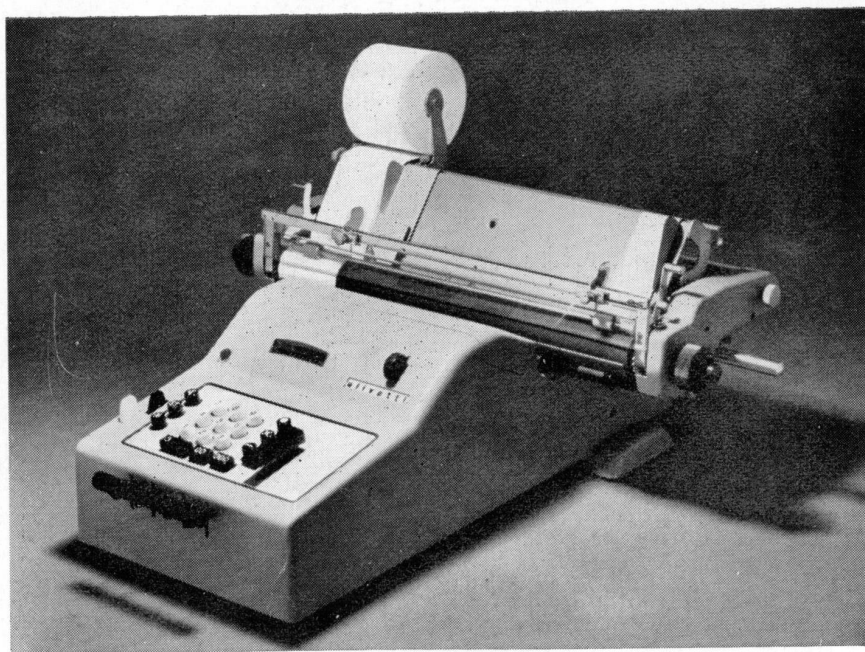
Graphica



Summa 15



Divisumma 24



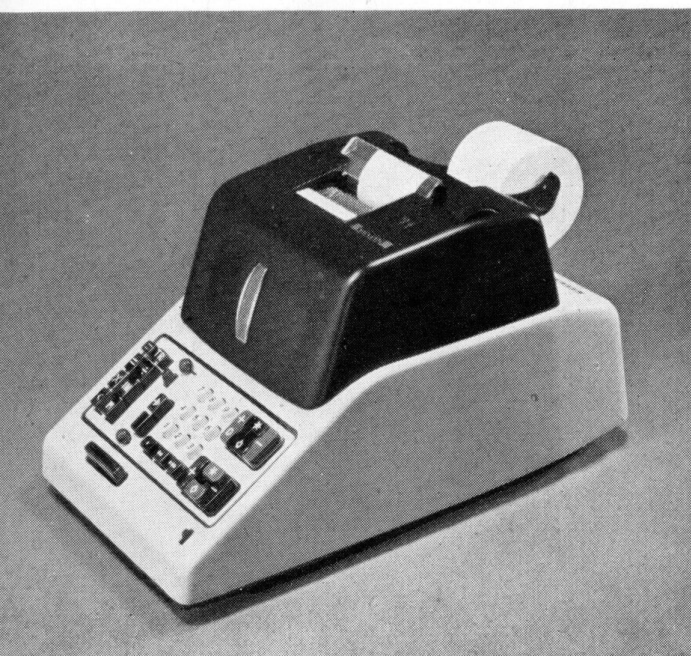
Elettrosomma Banca

## Die Erzeugnisse

*Im modernen Wirtschaftsleben ist eine Produktionsorganisation undenkbar, die nicht über angemessene Maschinen und Geräte verfügt. Auch die mit der Produktion verbundene geistige Tätigkeit, d. h. die Gesamtheit der leitenden und verwaltenden Organe, kann auf Maschinen nicht mehr verzichten. Maschinen, die Worte in klare Buchstaben übertragen, Maschinen, die schwierige Berechnungen vereinfachen, Maschinen, die über weite Entfernungen Mitteilungen und Anordnungen übermitteln und aufnehmen, und schliesslich Möbel, die zur Aufnahme, Aufbewahrung und Sammlung dokumentarischer Unterlagen der produktiven Arbeit dienen; mit anderen Worten: Schreib- und Rechenmaschinen, Fernschreiber und Karteien.*

*Das sind in ihrer grössten Vollkommenheit und in der Verschiedenheit der Modelle die Erzeugnisse der Olivetti, die in der Sprache des Durchschnittsabnehmers als « Qualitätsware » bezeichnet werden. Nicht zuletzt werden diese Merkmale bei einem Erzeugnis der Feinmechanik durch das verwendete Material bestimmt. Die Materialüberwachung der Olivetti begleitet daher alle Materialien auf ihrem Wege, angefangen vom Vorschlag zu ihrer Verwendung bis zu ihrem Verhalten im fertigen Erzeugnis. Die angesehensten Stahlwerke Europas, insbesondere Schwedens sowie der Vereinigten Staaten betrachten die Olivetti-Werke als einen ihrer wichtigsten Kunden. Spezial-Apparaturen sind von der Firma entwickelt worden, um das Material schon bei seiner Herstellung auswählen zu können. Gussstahl — das klassische Material dieser spezifischen Produktion — und Stahlbleche werden jedoch nicht mehr in erster Linie benutzt. Sie mussten der weitgehenden Verwendung von Leichtmetall-Legierungen, Spezialstählen und Kunststoffen weichen, die es ermöglichen, das Problem der Festigkeit und Leichtigkeit zu lösen; wobei die letztere Eigenschaft, insbesondere bei Schreib- und Rechenmaschinen, grössere Geschwindigkeit und einfache Anwendung bedeutet.*

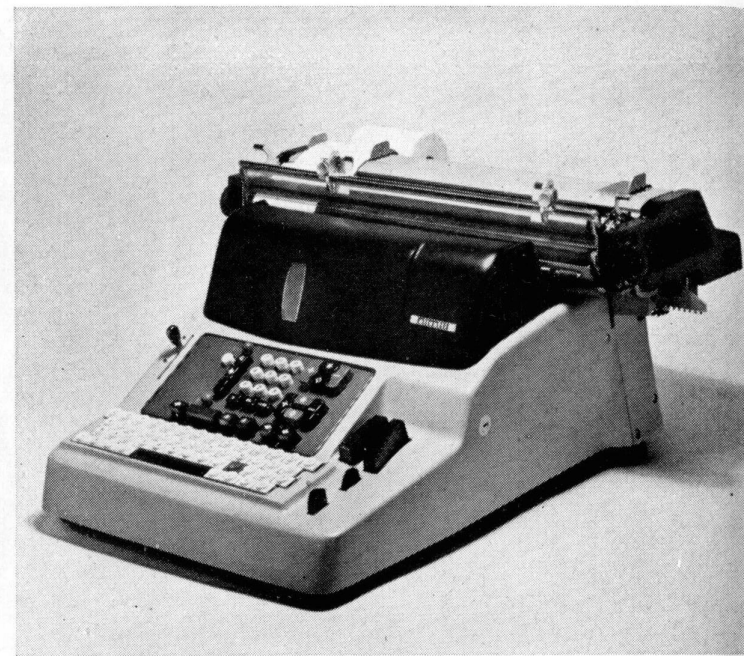
*Um diese Eigenschaften zu entwickeln, sowie für den Pressguss der eleganten und leichten Maschinengehäuse, hat die Olivetti nicht gezögert, eine grosse, vollkommen*



Tetractys



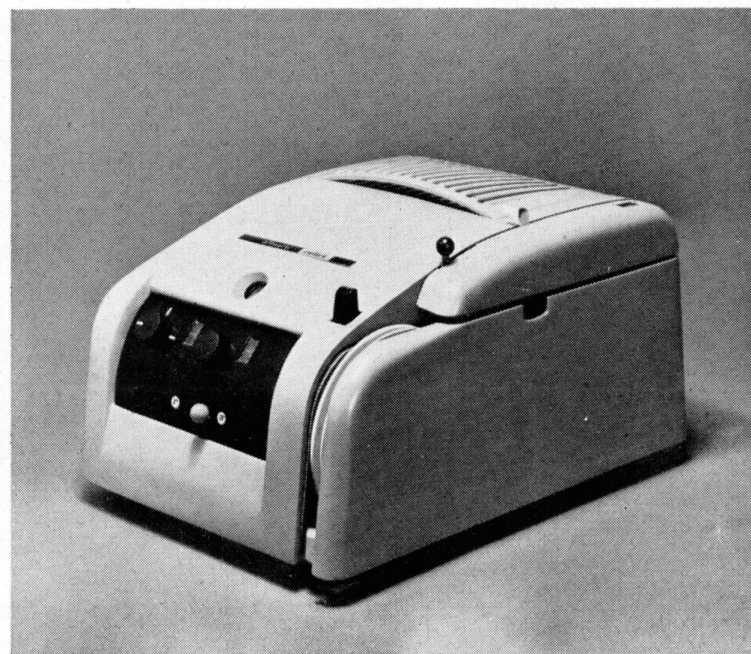
Audit 202



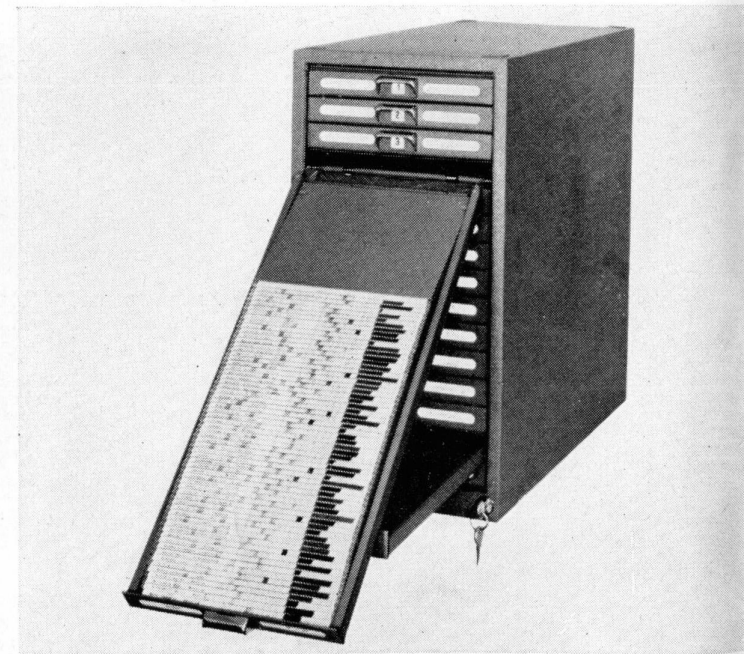
Audit 302



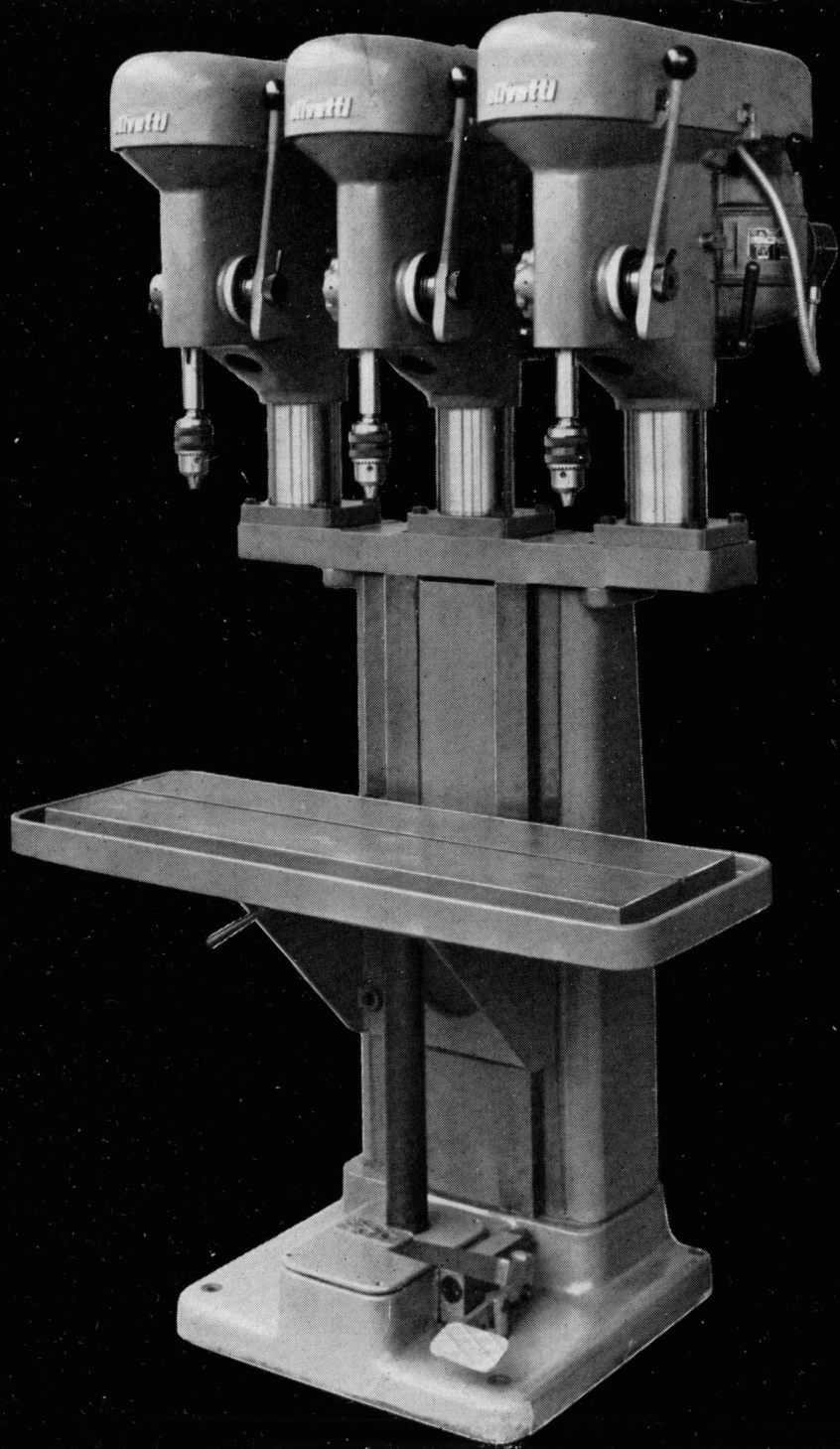
Fernschreiber



Tonband-Diktiergerät «Refert»



Sichtkartei Synthesis



*autonome Werkanlage für die Fabrikation von Leichtmetall-Legierungen zu errichten.*

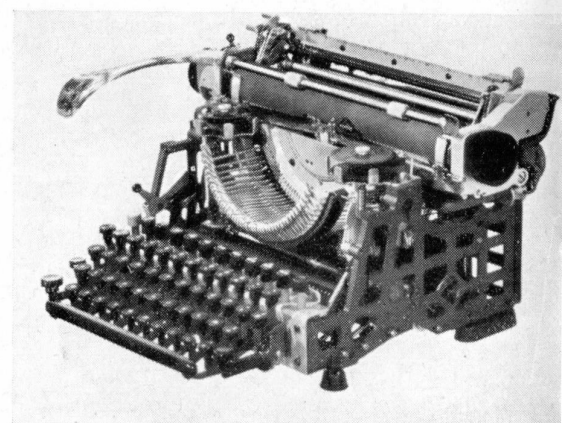
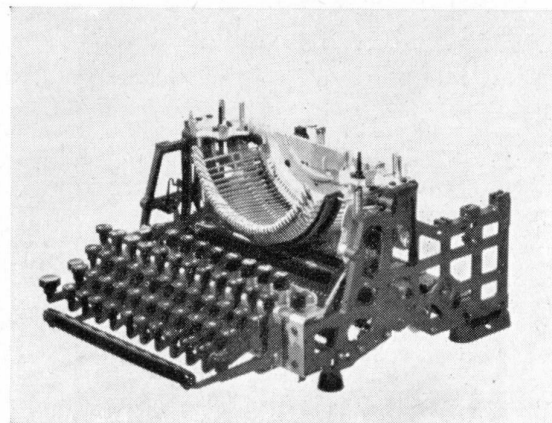
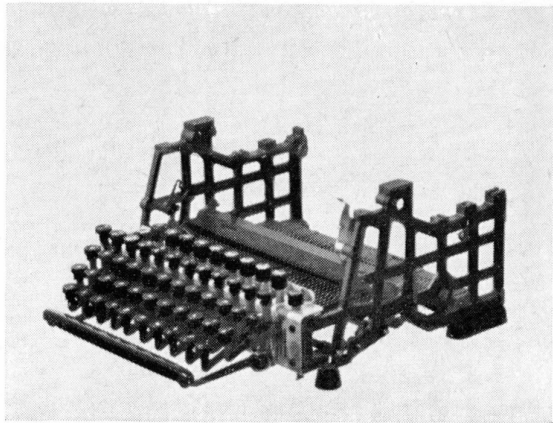
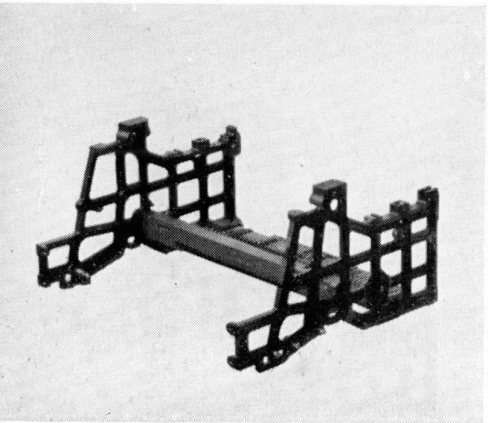
*Beim Produktionsverfahren stützt sich die « Qualität » ausser auf das Material auf zwei weitere unentbehrliche Faktoren: die Planung und die Ausführung.*

*Das Umsetzen der Planung in die Wirklichkeit verlangt modern ausgestattete Werkstätten, geschulte Techniker und Arbeitskräfte, eine bewegliche und gleichzeitig minutiöse Organisation. Man darf wohl sagen, dass Olivetti diese Vollkommenheit und Leistungsfähigkeit der drei Hauptelemente einer hochwertigen Produktion erreicht hat. Wenn man die gegenwärtig am Markt befindlichen Olivetti-Erzeugnisse betrachtet, lässt sich nicht verkennen, dass sie zu dem Besten gehören, was die Büromaschinen-Industrie der ganzen Welt liefert. Fünf Schreibmaschinentypen erfüllen alle möglichen Wünsche der Kundschaft: die Lexikon 80, die Lexikon Elettrica, die Graphika, die Halbstandardmaschine Studio 44 und die Kleinschreibmaschine Lettera 22. Im November 1949 lief die Produktion der M 40 aus, und schon im Mai des darauffolgenden Jahres wurde die Lexikon 80 auf den Markt gebracht, eine Standard-schreibmaschine völlig neuer Prägung. Das Modell ist ausgestattet mit Kolonnensteller oder Dezimaltabulator, automatischen Randstellern sowie einem Typenhebelwerk, das nach dem Prinzip der progressiven Beschleunigung arbeitet, wodurch eine grosse Schnelligkeit beim Schreiben und ein stets gleichmässiger und leichter Anschlag erreicht werden.*

*Die leise und sehr schnell schreibende Lexikon Elettrica eignet sich ganz besonders für Arbeiten, bei denen äusserste Präzision und viele Durchschläge verlangt werden. Aus der Lexikon 80 wurde Lettera 22 entwickelt, eine leichte und robuste in ihrer Art vollkommene Reiseschreibmaschine. Sie wiegt nur 3,7 kg und ist so klein wie möglich gehalten. Wie die Lexikon wird sie mit Segmentumschaltung, einem auf Kugellagern gleitenden Wagen sowie Kolonnensteller geliefert. Zwischen der Lexikon und Lettera steht die Halbstandardmaschine Studio 44, ein Modell von widerstandsfähiger Konstruktion, das leicht zu befördern ist. So vereinigt sie in sich die Eigenschaften der Reiseschreibmaschine*



Teilansicht einer Montagehalle





Sitz der Kaufmännischen Direktion in Mailand

und der Standardmaschine. Die Serie wird durch die Graphika vervollständigt, die ebenfalls aus der Lexikon entwickelt ist. Es handelt sich hier um ein neues Schreibmaschinenmodell mit wechselndem Schriftabstand. Die Schrift ist völlig gleichmässig und harmonisch, und so ist die Maschine ganz besonders zur Anfertigung von «Druckseiten» geeignet. Das Schriftbild ist von einer Aesthetik, die sich mit einer normalen Schreibmaschine nicht erreichen lässt.

Der Name Olivetti ist nicht allein mit Schreibmaschinen verbunden, sondern auch mit schreibenden Rechenmaschinen, die seit vielen Jahren einen erheblichen Teil der Produktion darstellen und in die Welt exportiert werden. Man kann sie in drei Gruppen einteilen.

Die erste ist die der Additionsmaschinen. Sie umfasst die «Summa 15» Handmaschine, die von allen als Juwel der Mechanik betrachtet wird und die «Elettrosomma», die elektrische Saldiermaschine mit zwei Modellen verschiedener Kapazität. Unter den erwähnten Rechenmaschinen ist ganz besonders der Name «Divisumma» ein Begriff. Deren neues Modell «24» ist das Ergebnis einer vollkommen neuen Entwicklung: Es ist eine superautomatische Rechenmaschine, die mit hoher Geschwindigkeit sämtliche vier Rechenarten ausführt. Sie hat ein Rechenwerk und eine Rückstellmechanik. Ausserdem stellt sie die Ergebnisse automatisch wieder ein. Sie schreibt sämtliche Faktoren horizontal wie bei der handschriftlichen Rechnung nieder und klar erkennbare, graphische Symbole ermöglichen die Definition der verschiedenen Rechenvorgänge und Ergebnisse.

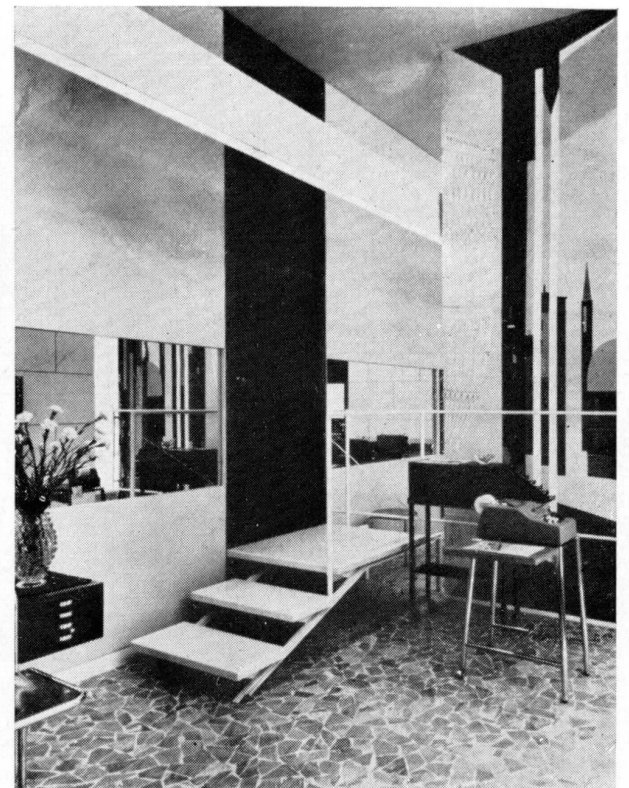
Ein neuer Typ schreibender Superrechenautomaten ist die «Tetractys», die dank ihrer Eigenschaften als richtungsweisende Erscheinung auf dem Gebiet der Rechenmaschinen betrachtet werden kann. Sie hat zwei Rechenwerke und eine Rückstellmechanik. Sie kann von der Multiplikation zur Division übergehen und behält dabei Produkte oder Quotienten zur Verwendung bei weiteren Rechenvorgängen fest. Sie ermöglicht die automatische Wiedereinstellung von Produkten, die Speicherung von Produkten zur Produktensumme, die Uebertragung aus einem



Verkaufsraum in Rom



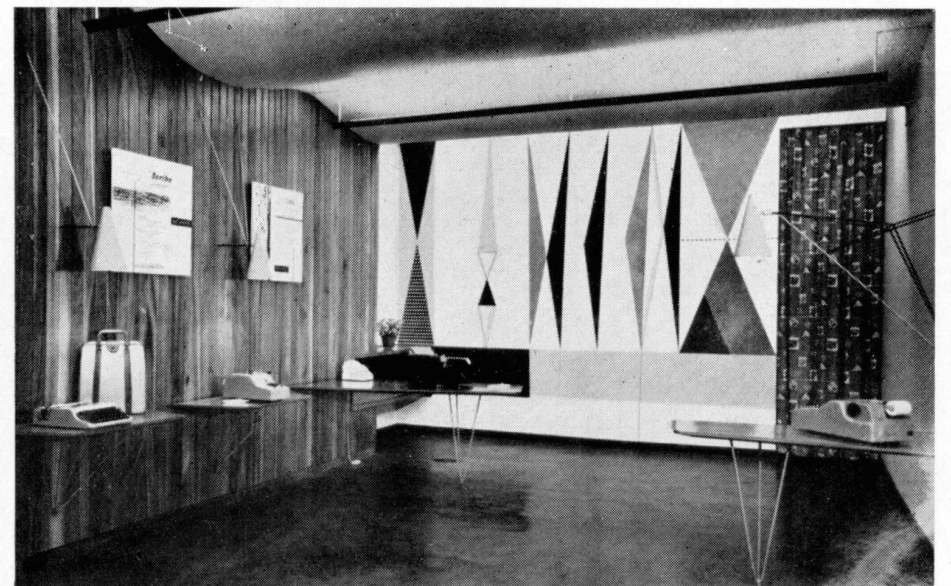
Verkaufsraum in Ivrea



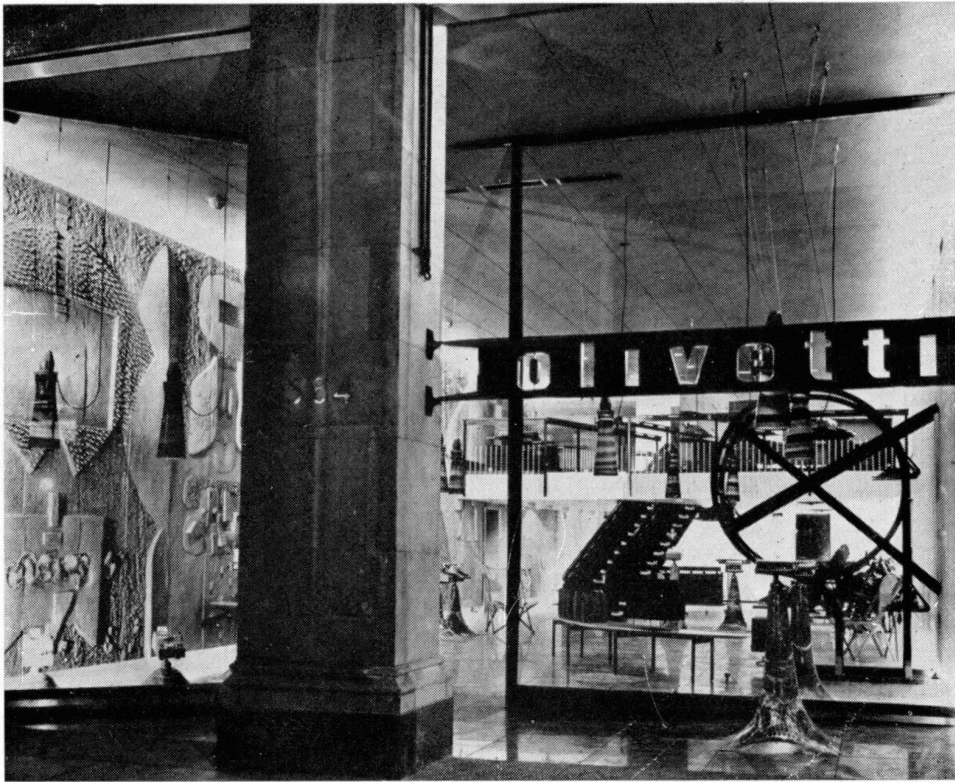
Verkaufsraum in Arezzo



Verkaufsraum in Wien



Verkaufsraum in Nottingham



Verkaufsraum in New York



Verkaufsraum in S. Francisco

Rechenwerk ins andere, daraus ins « Rückstellwerk » und umgekehrt.

Die dritte Gruppe ist die der Buchungsmaschinen: An die « Elettrosomma Banca », die der Mechanisierung von einfachen Bankarbeiten dient, reiht sich die Elettrosomma CR (mit automatischem Breitwagen), die zusammen mit der « Audit 202 » die Durchführung der kompliziertesten Aufgaben ermöglicht. Zu dieser Gruppe ist neuerdings die « Audit 302 » hinzugekommen, eine superautomatische Buchungsmaschine mit Volltext-Schreibtastatur, die in Schreib- oder Rechenphasen sowohl im Vorlauf als auch im Rücklauf des Wagens arbeitet.

Sie besitzt 32 Stopselektionen und 16 Einzelfunktionen. Die Kombinationsmöglichkeit in der Vierprogramm-Steuer-schne mit automatischer Programmwahl verleiht der Maschine eine aussergewöhnliche Elastizität und Vielfalt in ihren Anwendungsgebieten.

Ein weiteres interessantes Erzeugnis der Olivetti von grossem Prestige ist der Fernschreiber, der bei Post- und Telegraphen-Ämtern, staatlichen Dienststellen, Zeitungsagenturen und Redaktionen, Banken und grossen Privatbetrieben auf breiter Basis Verwendung findet.

Die Olivetti Fernschreiber sind in der ganzen Welt in Betrieb und ihre Verbreitung nimmt steigend zu. Die Fernschreiber weisen Streifen- und Blatt-Modelle auf für Sendung und Empfang sowie nur für Empfang, automatische Lochstreifensender, Empfangslocher, Stromversorgungsgeräte und Tonfrequenz-Umsetzungseinrichtungen.

Von den Kommunalverwaltungen bis zu den Banken, von den staatlichen Institutionen bis zu den Büros der Freiberufler, den Industriekonzernen und Handelsunternehmen jeder Grösse sind die organisatorischen Probleme mit Hilfe der Synthesis-Erzeugnisse gelöst worden. Nicht wenige dieser Einrichtungen sind schon viele Jahre in Betrieb und somit eine sichere Gewähr für die Qualität und zugleich eine überzeugende Eigenwerbung. In der Fabrik in Massa haben Leiter, Planer, Techniker und Arbeiter eine grossartige Anlage geschaffen, die dem Namen Olivetti und der Leistungsfähigkeit des Landes Ehre macht. Die Synthesis produziert horizontale Sichtkarteien verschiedener Typen

und Grössen, Vertikal-Ordner, fahrbare Karteien, Metallständer und Möbel verschiedener Typen. Die Reihe der Olivetti-Erzeugnisse wird ergänzt durch das Tonband-Diktiergerät « Refert ».

### **Der Kundendienst**

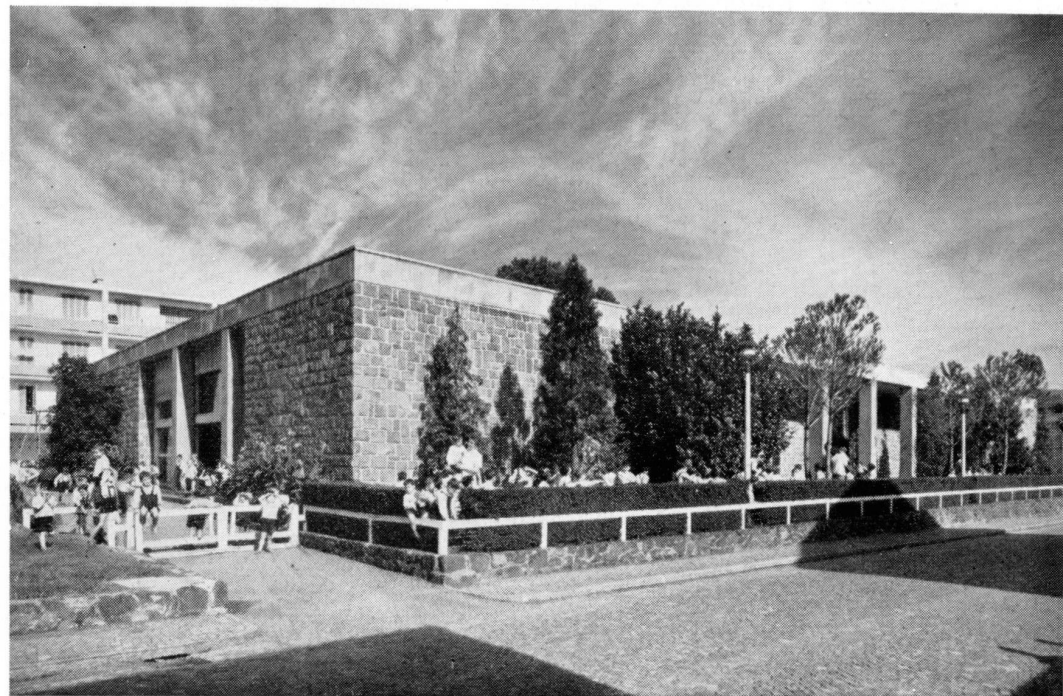
Die Firma Olivetti hat in Italien und im Ausland bei Filialen und Generalvertretungen einen umfassenden Kundendienst ausgebaut mit modernen, gut ausgestatteten Werkstätten und einem Stab von 1.200 Technikern und Feinmechanikern, die durch langjährige Erfahrungen und Schulung in besonderen Lehrgängen qualifiziert sind.

Mit dem STAC verwirklicht sich eine neue Idee bei der Wartung der Maschinen; das Interesse der Herstellerfirma am Kundendienst mit dem Bestreben, die Erzeugnisse solange wie möglich zu erhalten.

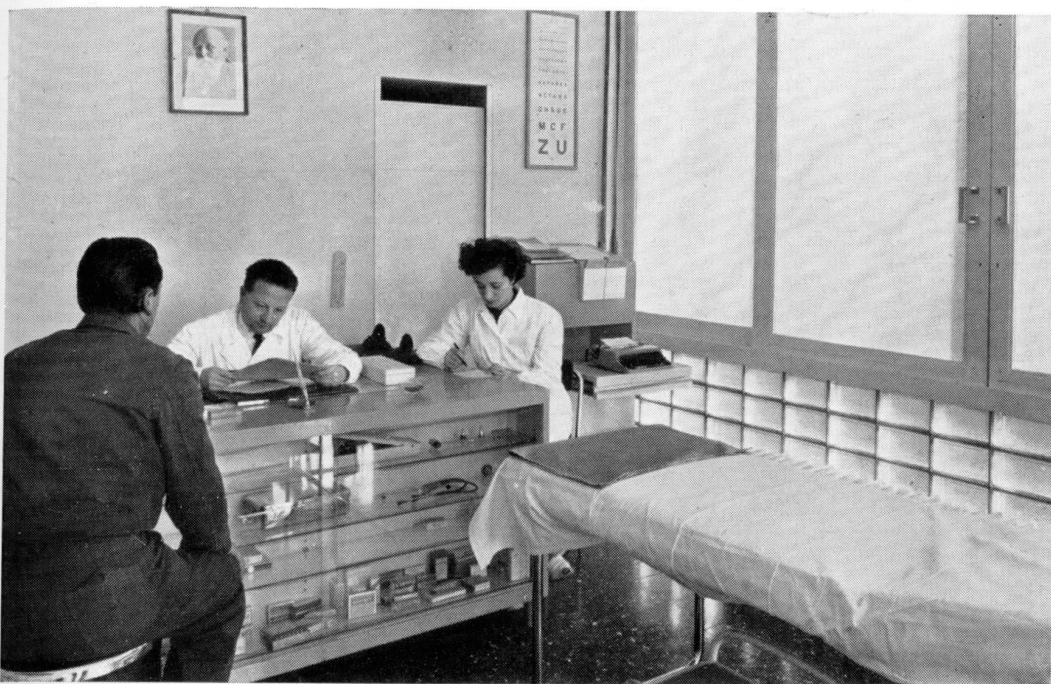
Heute werden von 8 - 900.000 Maschinen jeder Art, die in Italien existieren, bereits 300.000 durch die STAC gewartet. An den Technischen Kundendienst wenden sich vertrauensvoll zehntausende von Industriellen, Kaufleuten, Gewerbetreibenden in allen Teilen Italiens, Tausende von Institutionen, Firmen, z.T. Betrieben mit mehr als 500 - 1.000 Schreib- und Rechenmaschinen. Die Vorbereitungen der auf diesen Dienst spezialisierten Techniker und Feinmechaniker erfolgt in der Schule, die der Fabrik in Ivrea angeschlossen ist und eine technische Bibliothek zu ihrer Verfügung hat und ein Maschinen-Museum, das alle heute existierenden Modelle enthält. Kurse von einem Monat bis zu anderthalb Jahren werden von Betriebsangehörigen aus Italien und allen Teilen der Erde besucht, einschliesslich der auf technischem Gebiet am weitesten fortgeschrittenen Länder wie der Vereinigten Staaten und Grossbritannien.

### **Die kaufmännische Organisation**

Der Vertrieb der Olivetti-Erzeugnisse in Italien erfolgt durch Filialen in folgenden Hauptzentren: Mailand, Turin,



Der Kindergarten in Ivrea



Behandlungsraum im Werk



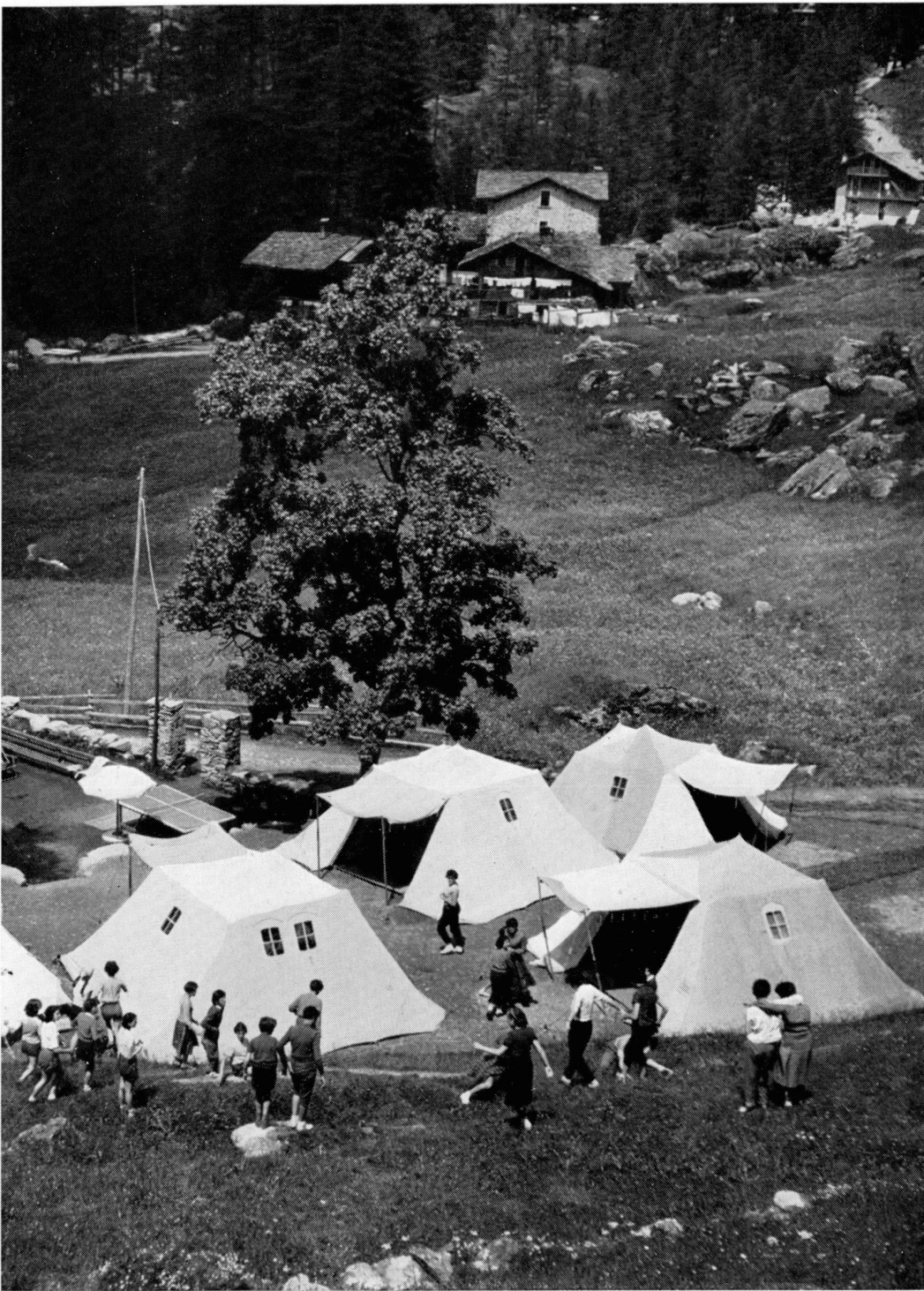
Das Erholungsheim in Burolo

*Genua, Biella, Brescia, Padua, Varese, Verona, Venedig, Triest, Bologna, Florenz, Perugia, Rom, Neapel, Bari, Catanzaro, Catania, Cosenza, Messina, Palermo, Vicenza, Cagliari.*

*Der Rest des einheimischen Gebietes ist einem Netz von 160 Konzessionsinhabern (d. h. alleinberechtigten Wiederverkäufern) mit Verkaufsräumen und Reparaturwerkstätten anvertraut, ganz abgesehen von dem engmaschigeren Netz der indirekten Wiederverkäufer (Läden für Elektro-Haushaltsartikel), denen der Verkauf der Reiseschreibmaschine überlassen wurde. Es gibt keine italienische Provinz, in der die Olivetti-Verkaufsräume, -Agenturen, -Büros und -Werkstätten nicht bedeutenden Anteil an dem Handels- und Geschäftsgang des Ortes hätten.*

*Der Prüfungsstand eines grossen Industriebetriebes, d. h. der Nachweis seiner Lebensfähigkeit ist erst der Export. Auf dem Gebiet der Büromaschinen ist Export erst dann möglich, wenn folgende Voraussetzungen erfüllt werden: Produktionserfahrung und eine technische Tradition, die im Laufe einer langjährigen spezialisierten Tätigkeit erworben wurden; der Einsatz hochqualifizierter Arbeiter, das Vorhandensein hochwertiger Rohstoffe, die für Erzeugnisse dieser Art unentbehrlich sind, die organisatorische Fähigkeit, eine Politik der niedrigen Kosten bei hohen Löhnen durchzuführen, die allein die Möglichkeit gibt, mit mehr als vorübergehendem Erfolg den freien Konkurrenzkampf aufzunehmen und allmählich den Bereich der Handelstätigkeit des Betriebes zu erweitern. Es ist dem Mut und der Zähigkeit der ersten Jahre zu verdanken, wenn in so kurzer Zeit die Maschinen der Olivetti die Grenze des « Ueberlebens » erreicht und sie dann letzten Endes überschritten haben, um heute auf allen Märkten der Welt eine angesehene Stellung einzunehmen. Der Export der Olivetti-Maschinen stieg von 18% der Produktion im Jahre 1921 auf etwa 65% im Jahre 1951.*

*Die Aufgabe, die Marktlage zu studieren und den Abnehmern der fünf Kontinente die Olivetti-Erzeugnisse zu verkaufen, ist einer Vertriebs- und Absatz-Organisation mit 15 angeschlossene Firmen übertragen: Hispano Olivetti, Barcelona, gegründet 1929; S. A. Olivetti Belge, Brüssel,*



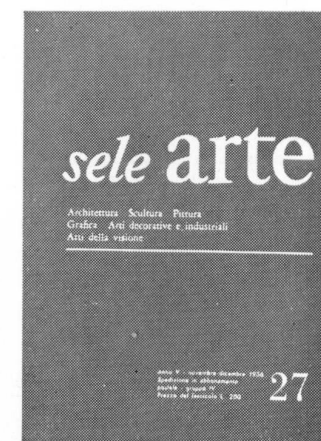
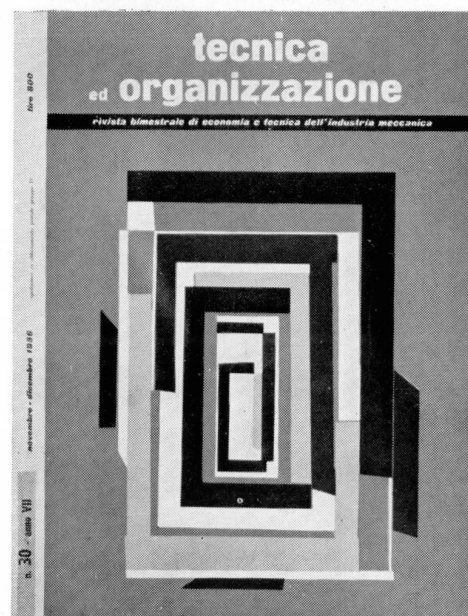
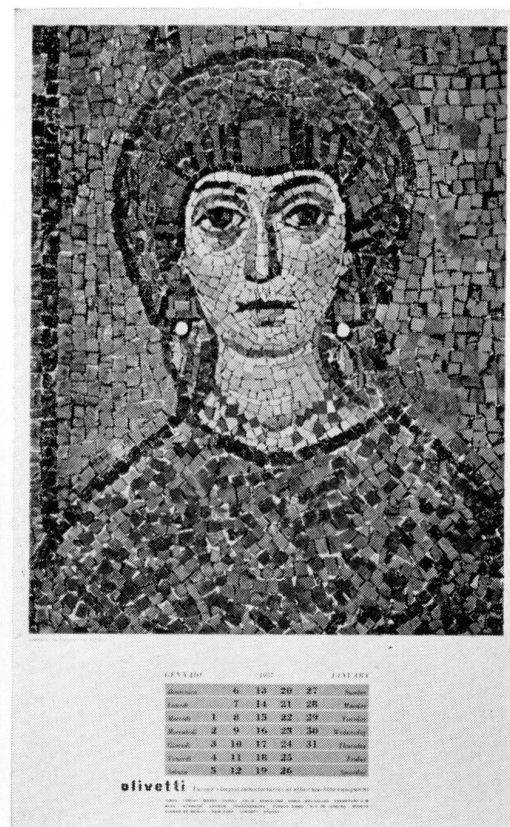
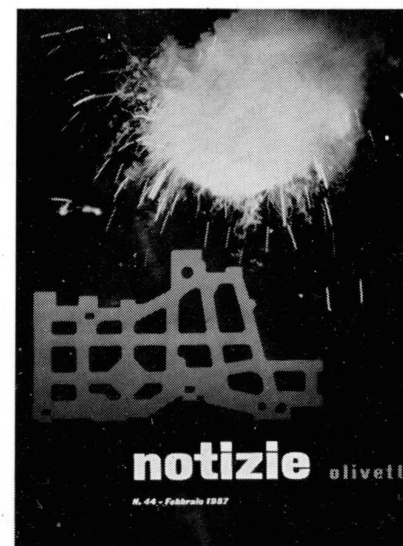
Bergerholungsheim in Champoluc



Erholungsheim in Marina di Massa



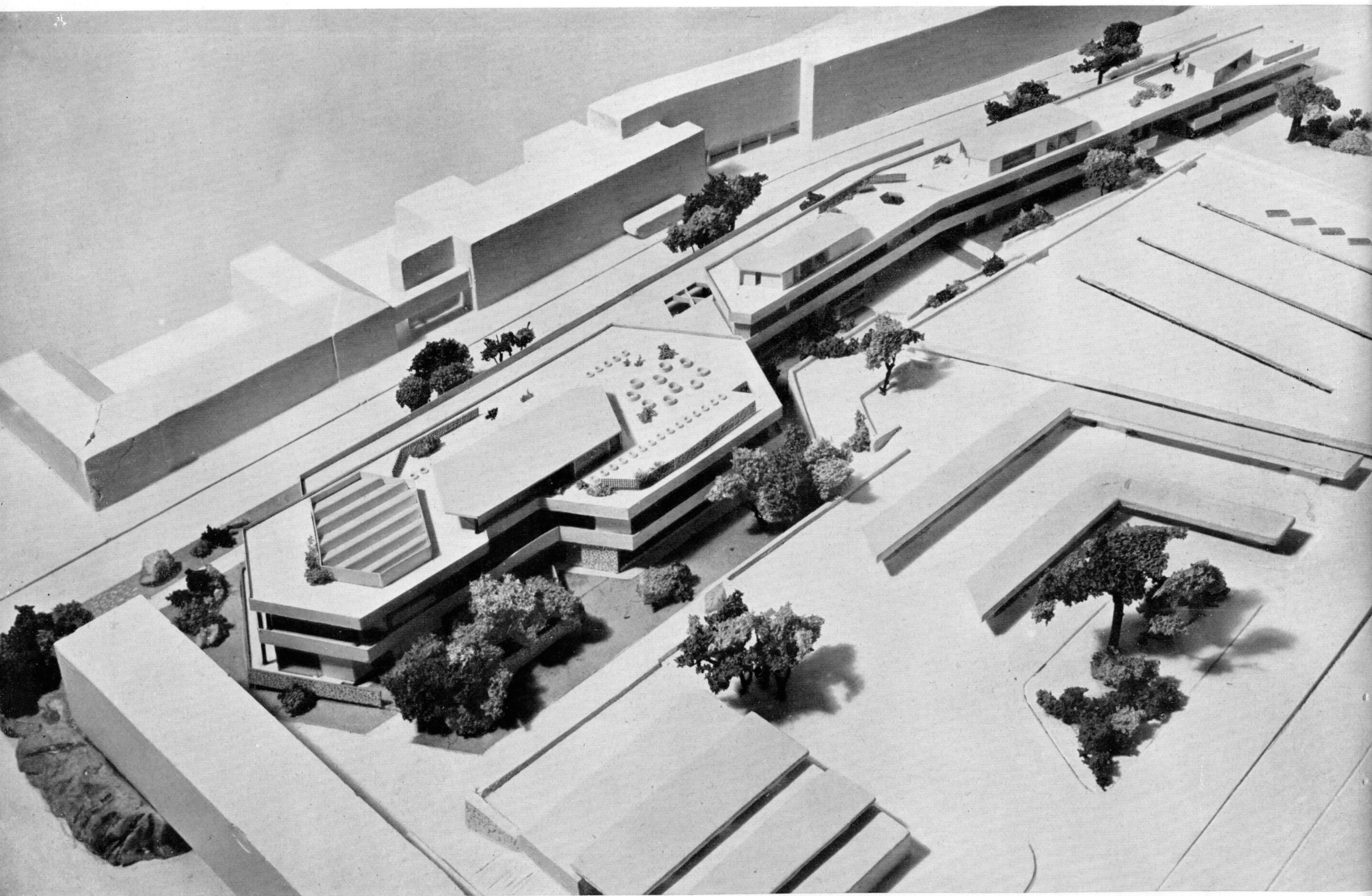
Mechanikerschule



Einige Veröffentlichungen der Olivetti



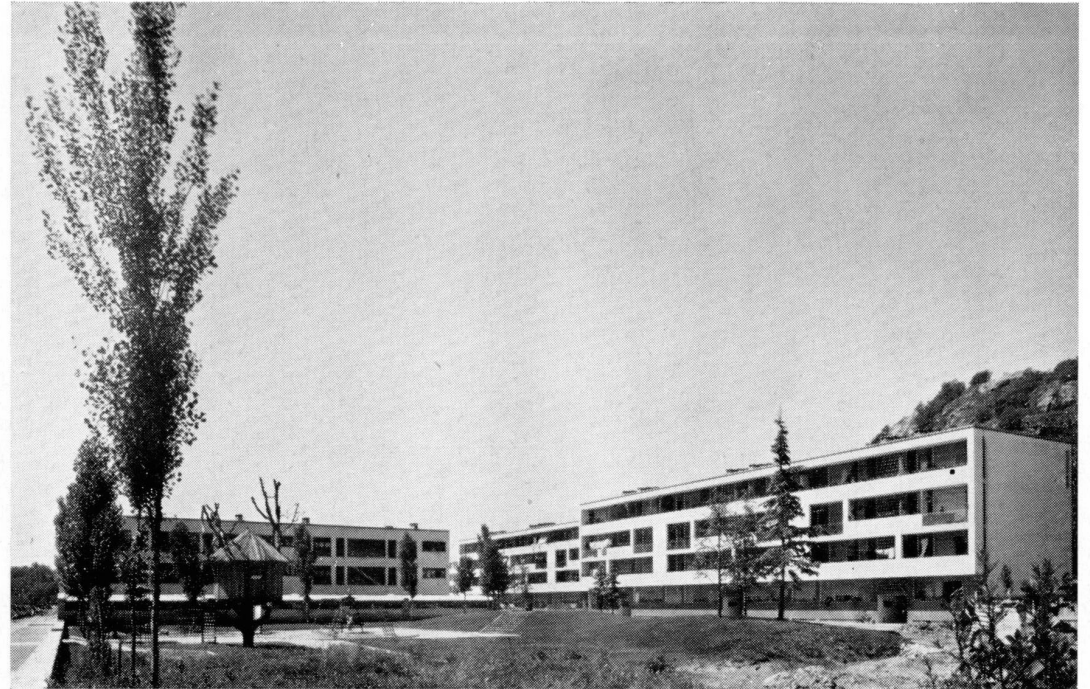
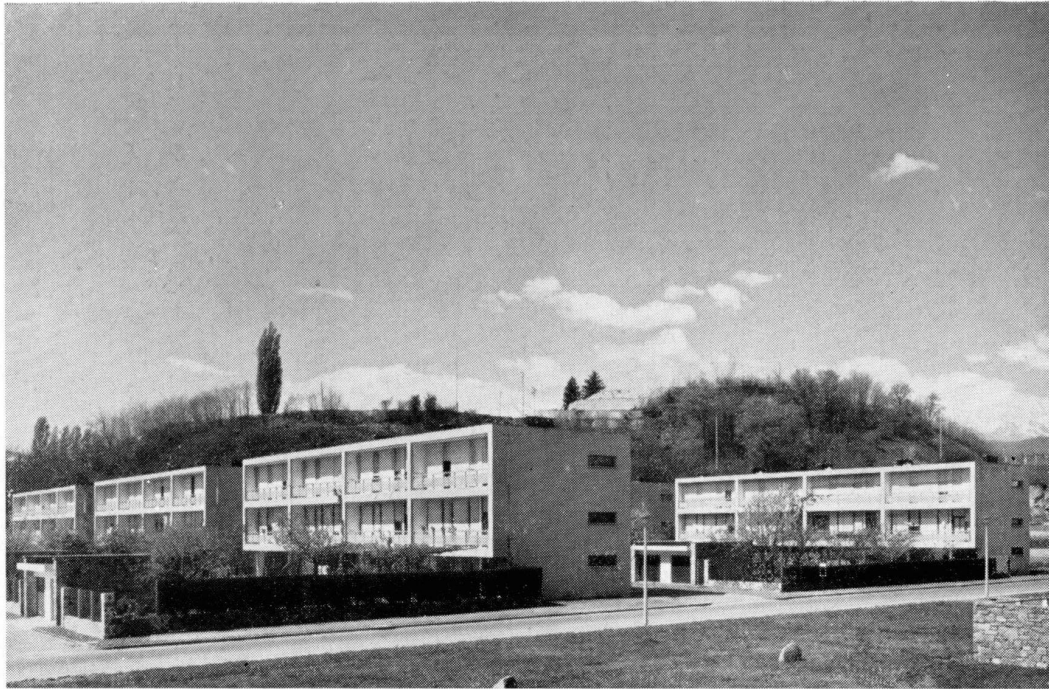
Teilansicht der Bibliothek



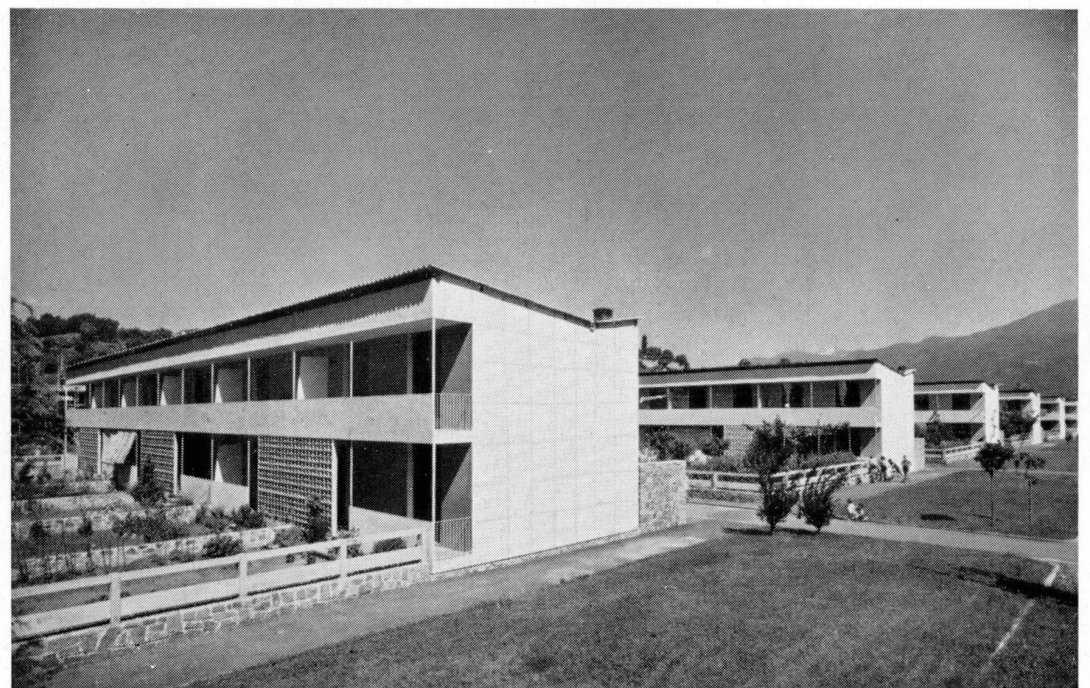
Modellansicht der Gebäude für die sozialen Einrichtungen



Werkwohnungen der Olivetti an der Via Castellamonte



Via Castellamonte



Canton Vesco

gegründet 1930; Olivetti Argentina S.A.C. e I., Buenos Aires, gegründet 1932; S.A.M.P.O. Olivetti, Paris, gegründet 1939; British Olivetti Ltd., Glasgow, gegründet 1947; Austro-Olivetti Büromaschinen A.G., Wien, gegründet 1949; Olivetti Mexicana S.A., México-Stadt, gegründet 1949; Olivetti Africa Pty. Ltd., Johannesburg, gegründet 1949; Olivetti Australia Pty. Ltd., Sydney, gegründet 1952; Olivetti Corporation of America (USA), New York, gegründet 1950; Olivetti Industrial S. A., Rio de Janeiro, gegründet 1952; Olivetti Colombiana S. A., Bogotá, gegründet 1953; Deutsche Olivetti Büromaschinen A.G., Frankfurt/Main, gegründet 1953; Olivetti (Canada) Ltd., Toronto, gegründet 1955; Olivetti Venezuela C. A., mit Sitz in Caracas, gegründet 1956.

Einige Dutzend Vertretungen und Agenten erweitern den Arbeitsbereich in der ganzen Welt. Die Ereignisse des letzten Jahrzehnts mit den allgemein bekannten politischen und wirtschaftlichen Folgen haben tiefgreifend das Gleichgewicht der sogenannten Handelsbilanz verändert; doch behielten für die Olivetti die negativen Faktoren nicht die Oberhand gegenüber den positiven Faktoren. Im Gegenteil, es ist eine erhebliche Exportsteigerung eingetreten. Wenn auch einige Märkte verlorengingen, so sind doch an anderer Stelle neue Absatzgebiete gefunden und behauptet worden, die das Volumen der in alle Welt exportierten Olivetti-Erzeugnisse erhalten und gesteigert haben. An erster Stelle muss der Erfolg angeführt werden, den in Nordamerika die Divisumma erzielt hat; gerade im Ursprungsland der industriellen Entwicklung der Rechenmaschinen konnte Olivetti mit seiner auf diesem Gebiet relativ kurzen Erfahrung den bedeutendsten Markt finden. Die Vereinigten Staaten übernehmen heute 16% der Olivetti-Exporte.

### **Die sozialen Einrichtungen der Olivetti**

Die ständige Weiterentwicklung des Unternehmens erforderte die Lösung heikler sozialer Probleme. Die Fabrik soll ja nicht nur Arbeitsplatz und Produktionszentrum sein,

sondern auch eine Stätte des Zusammenlebens und der menschlichen Beziehungen untereinander. Aus diesen Gründen wurden die sozialen Einrichtungen der Olivetti geschaffen, die wie eine Sozialorganisation arbeiten, die eine Verbesserung der Lebensverhältnisse des Arbeiters anstrebt, die nicht nur der Achtung vor der Arbeit Ausdruck gibt, sondern behilflich sein soll, die familiären und sozialen Schwierigkeiten des Arbeiters zu überwinden. Der Arbeiter soll durch diese Hilfe seine Persönlichkeit entfalten können und innerhalb und ausserhalb der Fabrik unabhängig und in geordneten Verhältnissen leben. Hervorzuheben ist, dass die im März 1949 erfolgte Einrichtung des Betriebsrates, eines gemischten Organs zur paritätischen Vertretung der Leitung und der Betriebsangehörigen gute Früchte getragen hat. Dieser Rat kann auf sozialem Gebiet Anordnungen treffen und bei den übrigen Belangen des Unternehmens beratend mitwirken. Von den sozialen Einrichtungen der Olivetti sind zuerst die beiden Kindergärten zu erwähnen. Hier finden die Kinder der Arbeiter im Alter von sechs Monaten bis zu 6 Jahren während der Arbeitszeit Aufnahme. Daran angeschlossen ist eine ärztliche, von einem Spezialarzt geleitete Beratungsstelle. Während des Sommers können sich die Kinder der Arbeitnehmer in Heimen im Gebirge und an der See erholen. (S. Jacques, de Champoluc, Marina di Massa, Monteluco). Die grösseren Jungen und die jungen Mitarbeiter bis zu 21 Jahren verbringen diese Zeit in den Lagern des Vor- und Hochgebirges und an der See sowie auf Ferienplätzen im Ausland. Sämtliche Arbeitnehmer können die ärztlichen Einrichtungen kostenlos in Anspruch nehmen. Diese bestehen hauptsächlich aus einer auf das modernste mit medizinischen Apparaten zur Vorbeugung und zur Heilung ausgestatteten Sanitätsstation und aus einem Team von verschiedenen spezialisierten Werksärzten.

Die Behandlungsstation wird durch eine Genesungsstätte ergänzt, die sich auf einem der schönsten Hügel des Canavese befindet. Ein grosser Teil der Angestellten isst in der Werkskantine, wo die Mahlzeiten zu einem mehr als mässigen Preis ausgegeben werden. Auch in der Fabrik S. Bernardo befindet sich eine neue, sehr grosse Kantine, und

eine weitere wird zurzeit hinter dem Hauptwerk gebaut. Ausserdem gibt es ein Theater-Kino, Aufenthaltsräume sowie Hör- und Konferenzsäle.

Weitere Unterstützungen finden die Arbeitnehmer der Olivetti in: Spezialbehandlung bei Schwangerschaft (9 1/2 monatige Abwesenheit vom Arbeitsplatz bei einer Durchschnittsbezahlung von annähernd der Höhe des Normalverdienstes). Ergänzungsfonds bei Krankheit und Unfall (aufgebaut aus Beiträgen von seiten der Arbeitnehmer und der Olivetti im Verhältnis 1 zu 2; die Zahlung setzt mit dem zehnten Krankheitstag ein. Dabei ist ein Lohnersatz vorgesehen, der mit der Anzahl der Versorgten progressiv wächst. Angleichung der Familienzulage durch Ziffern, die sich mit der Anzahl der Versorgten proportional vergrössert; Gewährung von zinslosen Darlehen; ein besonderer Sozialunterstützungsfonds, der bei solchen Notfällen in Aktion tritt, die sich nicht durch normale Einkünfte überbrücken lassen.

Besonderes Interesse wird der Verbesserung des Qualifikationsniveaus und der Berufsausbildung der jungen Arbeiter beigemessen. Für sie wurden Schulen eingerichtet und Studienstipendien vorgesehen. Für eine aktive Beteiligung an den lebendigsten Zweigen des modernen Kulturlebens wurden ebensoviel Mittel bereitgestellt. Die Aufmerksamkeit der Olivetti beschränkt sich jedoch nicht nur auf die eigene Belegschaft, sondern auch auf Ivrea und auf das ganze Canavese: Durch das zentrale Sozialamt, sowie durch Beteiligung und Förderung von gemeinnützigen und sozialen Organen wird in Zusammenarbeit mit Bürgermeisterämtern, ECA (regionale Unterstützungsstelle) und ähnlichen Institutionen individuelle und familiäre Unterstützungsarbeit an Nichtangestellten geleistet.

### **Die kulturelle Tätigkeit**

Die kulturellen Interessen der Belegschaft werden durch eine Bibliothek und das dazugehörige Kulturzentrum gefördert. Die Bibliothek mit ihren 30.000 Bänden ist in drei

Gruppen aufgeteilt: in klassische, technische und schöngeistige Literatur. Mit ihrer Fülle an Büchern, Zeitungen, Magazinen, Schallplatten, Kunstwerken, Filmen, Mikrofilmen und Diapositiven ist sie ein Zentrum für die Probleme des modernen Lebens. Das Kulturzentrum weckt die geistigen Interessen der Belegschaft durch wöchentliche Veranstaltungen, deren reichhaltiges Programm Unterhaltung, Besprechungen, Meinungs austausch, Konzerte, Filmvorführungen, Vorlesungen von Theaterstücken, Volkshilfskurse umfasst. Mit allen Mitteln wird die freie Tätigkeit der Gruppen für Diskussion, Arbeit und Studium unterstützt. Die Programme werden auf Grund von Umfragen bei den Teilnehmern zusammengestellt und unter Leitung und Aufsicht der Geschäftsführung durchgeführt. Die Sportveranstaltungen und die Freizeitgestaltung organisiert die « Gruppo sportivo e ricreativo ». Geräumige Säle mit den notwendigen Sportgeräten stehen zur Verfügung. Sie hat folgende Abteilungen: kulturelle Freizeitgestaltung, Briefmarkenkunde, Fotografie, Leichtathletik, Bocciaspiel, Jagd, Taubenjagd, Tennis, Schach- und Damespiel, Fussball, Motorradsport, Modellieren, Fischerei, Bergsteigen, Skilaufen, Radfahren. Oft nehmen Gruppen auch an nationalen und internationalen Veranstaltungen teil.

### **Werkswohnungen**

Die grosse Zahl der Arbeiter, Angestellten, Techniker und leitenden Betriebsangehörigen hat es notwendig gemacht, in Ivrea Wohnviertel zu schaffen, die in nächster Nähe der Fabrik und dennoch von ihr getrennt liegen. Der erste Wohnblock, der von denselben Architekten entworfen wurde, die auch die Fabrik erbauten, entstand im Jahre 1940 in nächster Nähe der Fabrik, gegenüber dem Kindergarten. Später wurde an zwei Stellen gebaut, die dank ihrer Lage für eine stadtartige Entwicklung geeigneter waren: entlang der Strasse von Castellamonte und im Gebiet von Canton Vesco an der Strasse nach Turin. Diese Häusergruppen sind durch neue, in den Jahren 1948-51 entstandene Bauten

und durch Betriebe, die in den letzten zwei Jahren entstanden, ergänzt worden und werden noch weiter ausgebaut. Nach einem besonderen System werden an Angestellte und Arbeiter langfristige Kredite für den Bau von Eigenheimen gewährt. In Ivrea und in der unmittelbaren Umgebung entstanden in den letzten Jahren etwa 200 Einfamilienhäuser in einheitlichem Baustil.

Aus verschiedenen Gründen ist dieses grossartige Bauprojekt der Olivetti eine beispielhafte Leistung. Es wurde in den neuen Stadtbauplan von Ivrea eingegliedert und wird sich nach dessen Linie und Angaben entwickeln.

Zugleich mit der städtebaulichen Entwicklung wurde auch das Verkehrsproblem gelöst. Zwischen den Ortschaften, in denen die Angestellten und Arbeiter der Olivetti wohnen und der Fabrik wurden 11 Verkehrslinien eingerichtet, wobei 9 Linien von Autobussen der Olivetti und 2 von Autobussen der dortigen öffentlichen, zugelassenen Verkehrsgesellschaft befahren werden. Die Belegschaft hat so die Möglichkeit, pünktlich zum Beginn der Arbeit in der Fabrik zu sein und nach Arbeitsschluss wieder nach Hause zu fahren. Ein Autoschnelldienst für kurze Strecken bringt einen Teil der Belegschaft, der ausserhalb von Ivrea wohnt, zur Mittagspause bis 14 Uhr nach Hause.

Aber mehr noch als den einzelnen Einrichtungen müssen wir dem Geist, der das ganze Leben in der Fabrik und nicht nur die einzelnen Einrichtungen beherrscht, schenken, jenem Geist der guten Zusammenarbeit, wie wir ihn bei Menschen finden, die sich selbst und den anderen achten.

## Stufen des Erfolgs

Entwicklung und Ansehen des grössten italienischen mechanographischen Fabrikunternehmens wurden nicht leicht und durch Zufall erworben, und sie können auch nicht als rein kaufmännische Erfolge gewertet werden: ein grosser Teil des Erfolgs ist neben den Fähigkeiten und Leistungen der Arbeiterschaft sowie der technischen und kaufmännischen Leitung den aufgeschlossenen Ideen des Präsidenten

Adriano Olivetti und seiner Mitarbeiter auf politischem, ökonomischem und künstlerischem Gebiet zu verdanken. Durch ihr Wirken gelangte die Firma zu ihrem heutigen Ansehen, das durch die harmonische Gleichschaltung aller jener Elemente, die eine moderne Fabrik ausmachen, erreicht wurde: Hebung des Lebensstandards der Arbeiter, Vervollständigung von Maschinen und Geräten, Uebereinklang zwischen der Arbeit der Fabrik und ihrer architektonischen Gestaltung, ihren Erzeugnissen, ihrer Werbung. Ein Verkaufsraum, eine Maschine, ein Plakat von Olivetti haben einen einheitlichen, bekannten und leicht erkennbaren Stil, ein Zeichen für Qualität. Sie ist das Bleibende der italienischen Arbeit aller Zeiten, dem die Olivetti neuen Wert gab. Aber es ist nicht der letzte Schritt zu den geschäftlichen Erfolgen, die die Ing. C. Olivetti & C., S.p.A. in der ganzen Welt erzielte. Alles, was den Namen Olivetti trägt, sei es auf der Ebene formvollendeter Architektur, industrieller Formgebung oder der Werbung, geniesst hohes Ansehen.

Dies wurde durch die Verleihung der « Palma d'Oro » an die Olivetti für ihre Werbung im Jahre 1950 bestätigt und durch den Erfolg anlässlich der Werbeausstellung im Museum der modernen Kunst in New York. Der massgebliche Kommentar der bekannten Tageszeitung New York Times und von Zeitschriften wie Fortune, Architectural, Forum, Art News, Interiors bestätigen den Erfolg. 1954 erhielt die Olivetti den Preis « Compasso d'Oro » in Mailand für ihre formvollendeten Erzeugnisse. Den nächsten grossen National-Preis « Compasso d'Oro » erhielt 1955 Ing. Adriano Olivetti für die Formvollendung der Industrieerzeugnisse. Ebenso behauptete sich die Olivetti im Frühjahr 1955 in Paris auf der Internationalen Ausstellung « Arts et publicite dans le mond » Der « Gran Premio d'Architettura », den Ing. Adriano Olivetti vom « Cercle d'Etudes » 1956 in Paris verliehen bekam. So wie die amerikanischen Zeitschriften haben angesehen europäische Zeitschriften wie Casabella, Domus, Architecture d'aujourd'hui, Graphis und Ark mehrere Seiten der Architektur der Olivetti, dem gelungenen « Industrial Design » und der Vollkommenheit ihrer Werbedrucksachen und ihrer künstlerischen und tech-

nischen Veröffentlichungen gewidmet, die von der eigenen Fabriksdruckerei herausgegeben werden. Ausser der Monatschrift « Notizie Olivetti » für die Belegschaft unserer Organisation muss der Kalender besonders erwähnt werden, der in jedem Jahr einem grossen Künstler gewidmet wird. Der einheitliche Stil erfasst die ganze Organisation und ist so ausgeprägt und so tief in ihr verwurzelt, dass er sich auch ausserhalb des eigentlichen Wirkungskreises bemerkbar macht. Hierdurch lässt es sich auch erklären, warum ein Industrieunternehmen eine künstlerische Zeitschrift wie « Sele Arte » und die zweimonatlich erscheinende « Tecnica ed Organizzazione » herausgibt und warum es so grossen

Wert auf künstlerische Veranstaltungen wie z.B. die Ausstellung von Porträts und Figuren von De Pisis oder dem zeitgenössischen Künstler Guala und anderen piemontesischen « manirieristi » legt, warum es den literarischen Preis « Viareggio » stiftete und in jedem Jahr den grossen Nationalpreis für Architektur und Städtebau mit einer Prämie von 12.000.000 Lire ausschreibt. Dieses Wirken der Olivetti, die Vollkommenheit ihrer technischen Anlagen, ihrer Erzeugnisse haben die Fabrik in Canavese zum Ziel vieler Besucher des In- und Auslandes gemacht und zum Thema von Studien und Schriften.

# ***Ing. C. Olivetti & C., S. p. A.***

Sitz und Fabriken: Via G. Jervis, 11 - Ivrea (Italien)

## ***Schwestergesellschaften***

<b>Austro-Olivetti Büromaschinen, A. G.</b>	Wien (Österreich)
<b>British Olivetti Ltd.</b>	London - Glasgow (Great Britain)
<b>Deutsche Olivetti Büromaschinen A. G.</b>	Frankfurt a/M (Deutschland)
<b>Hispano Olivetti S. A.</b>	Barcelona (España)
<b>Olivetti Africa Pty. Ltd.</b>	Johannesburg (South Africa)
<b>Olivetti Argentina S. A.</b>	Buenos Aires (Argentina)
<b>Olivetti Australia Pty. Ltd.</b>	Sydney (Australia)
<b>Olivetti (Canada) Ltd.</b>	Toronto (Canada)
<b>Olivetti Colombiana S. A.</b>	Bogotá (Colombia)
<b>Olivetti Corporation of America</b>	New York (U.S.A.)
<b>Olivetti de Venezuela C. A.</b>	Caracas (Venezuela)
<b>Olivetti Industrial S. A.</b>	São Paulo (Brasil)
<b>Olivetti Mexicana S. A.</b>	México (México)
<b>S. A. Belge Olivetti</b>	Bruxelles (Belgique)
<b>S.A.M.P.O. Olivetti</b>	Paris (France)

VERTRETUNGEN IN DER GANZEN WELT

***Ing. C. Olivetti & C., S.p.A. - Ivrea (Italien)***